

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Stimmt das denn...?

... wirklich, was diese größtenwahnsinnigen Besetzer da in der Anstalt verzapfen? Das fragen immer wieder viele verunsicherte Zuschauer. Müssen wir womöglich unser Weltbild nachbessern, und wie sollen wir uns das eigentlich leisten? Die Anstaltsleitung teilt Ihnen mit: Zur Beruhigung besteht keinerlei Anlass, es ist alles genau so gemeint, wie es nicht gesagt wurde. Wenn Sie das nicht glauben können, überzeugen Sie sich selbst bei folgenden anderen Quellen, von denen wir uns alle gleichermaßen distanzieren. Wir sind ja schließlich nicht wahnsinnig...

Die Themen:

1. HINTERGRUNDLITERATUR

Grundsätzliches

Was ist der Unterschied zwischen Migrant, Asylsuchender und Flüchtling?

Antworten:

<http://www.flüchtlingen-helfen.ch/was-ist-der-unterschied-zwischen-migrant-asylsuchender-und-fluechtling>

https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id_81856010/was-unterscheidet-fluechtlinge-migranten-und-asylbewerber-.html

Literatur

Theorie und Praxis der Migrationspolitik

Miliadi Oulios: *Blackbox Abschiebung – Geschichten und Bilder von Leuten, die gerne geblieben wären, Theorie und Praxis der deutschen Migrationspolitik*, 2. Aufl. Frankfurt 2015

Georg Auenheimer: *Wie Flüchtlinge gemacht werden – Über Fluchtursachen und Fluchtverursacher*, Köln 2018

Conrad Schuler: *Die große Flucht – Ursachen, Hintergründe, Konsequenzen*, 2. Aufl. Köln 2017

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Felix Braunsdorf (Hrsg): *Fluchtursachen ‚Made in Europe‘ – Über europäische Politik und ihren Zusammenhang mit Migration und Flucht*, Berlin 2016

Migration, Auswirkungen auf Arbeitsmarkt und Löhne

Christof Parnreiter: *Migration und Arbeitsteilung – AusländerInnenbeschäftigung in der Weltwirtschaftskrise*, Wien 1994

Herbert Brückner et al.: *Internationale Migration – Umfang, Qualifikationsstruktur und Arbeitsmarktwirkungen* in: Joachim Möller, Ulrich Walwei (Hrsg): *IAB-Bibliothek Handbuch Arbeitsmarkt 2009*, Nürnberg, Bielefeld 2009, S. 237 - 282

Hannes Hofbauer: *Kritik der Migration – Wer profitiert und wer verliert*, Wien 2018

Migration und Ethik

Frank Dietrich: *Ethik der Migration - Philosophische Schlüsseltexte*, Frankfurt, 2017

Andreas Cassee, Anna Goppel (Hrsg): *Migration und Ethik*, Münster, 2012

Julian Nida Rümelin: *Über Grenzen denken – Eine Ethik der Migration*, München 2017

2. Seehofers erster Tweet

Der Twitter Account des Innenministers

https://twitter.com/BMI_Bund/status/1043086516921282562

Das erste Twitter Video

<https://www.swr3.de/aktuell/nachrichten/Horst-Seehofer-ist-jetzt-auf-Twitter-so-kommt-s-bei-den-Nutzern-an/-/id=47428/did=4846238/1g35nah/index.html>

Ich bin ja froh über jeden kriminellen Ausländer

Originalzitat Horst Seehofer Tögling , 2. August

„Ich bin auch froh über jeden, der bei uns in Deutschland straftätig wird - straffällig - und aus dem Ausland stammt.“

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

<https://www.br.de/nachrichten/bayern/wirbel-um-seehofer-zitat-aus-bierzelt-rede-in-toeing,R2tZFWR>

<https://www.abendblatt.de/politik/article215281381/Froh-ueber-kriminelle-Auslaender.html>

HJ steht ja Herrmann, Joachim

Joachim Herrmann, CSU ist der bayerische Innenminister.

<https://www.joachimherrmann.de/>

<https://www.stmi.bayern.de/min/minister/index.php>

Die Abkürzung HJ steht aber gemeinhin für die Hitler Jugend. Die Jugendorganisation der NSDAP

<https://de.wikipedia.org/wiki/Hitlerjugend>

Dieses Weed, dass ich Ihnen serviere ...

Ein Ausdruck für Cannabis. Erklärung der verschiedenen Namen für Haschisch

<https://weedseedshop.com/de/blog/cannabis-hanf-ganja-weed-marihuana-woher-hat-cannabis-diese-namen/>

<https://www.קנאביס.com/de/2016/08/F%C3%BCr-den-Reisenden---How-to-Say-Cannabis---in-anderen-Sprachen/>

3. ZDF Die Anstalt (INTRO)

Webseite der ZDF-Sendung Die Anstalt

<https://www.zdf.de/comedy/die-anstalt>

Vorspann Musik-Titel:

Titel: *Damaged goods*; **Ensemble:** *Gang Of Four*; **Album:** *Return the gift*
Komponisten: *King, Jon; Gill, Andy; Allen, Dave; Burnham, Hugo*

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

4. In der Irrenanstalt - Angsttherapie

ANGSTTHERAPIE

Die Angst muss natürlich aufgeblasen werden. „BAMF Skandal ... BAMF Skandal!“

Horst Seehofer bläst den BAMF Skandal auf, der inzwischen weitgehend als Luftnummer entpuppt hat

https://www.deutschlandfunk.de/der-bamf-skandal-und-die-medien-nicht-berichten-absurd.2907.de.html?dram:article_id=426569

<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-06/bamf-skandal-entlassung-jutta-cordt-horst-seehofer>

<https://www.n-tv.de/politik/Seehofer-entschuldigt-sich-fuer-Bamf-Skandal-article20455123.html>

Das Land rückt nach rechts

Rechtsruck in Deutschland eine Debatte auf der Respublica

<https://18.re-publica.com/de/session/rechtsruck-deutschland-linksabbiegen-unmoglich>

Populismus und Appeasement: Passt sich die Mitte an den Rechten Diskurs an?

<http://www.journalist-magazin.de/hintergrund/populismus-und-appeasement>

Wer hat's gesagt: CSU, SPD AFD NPD? Zitate zur Geflüchteten

<https://www.zeit.de/campus/2017-09/parteien-afd-ausserungen-fluechtlinge-bundestagswahl-quiz>

Über 70 gewalttätige Übergriffe gegen Geflüchtete

Datenbank zu flüchtlingsfeindlichen Übergriffen. Aufgeschlüsselt nach Jahren und Bundesländern.

<https://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de/service/chronik-vorfaelle>

Wir haben Angst vor Ihnen ist ja klar nach Chemnitz

Das ZDF ist für Inhalte externer Internetseiten nicht verantwortlich.

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-08/mordfall-in-chemnitz-messerattacke-mann-getoetet-rechtsradikalismus-faq>

Das Opfer taugt nicht als Märtyrer für die Rechten

<https://www.volksverpetzer.de/kommentar/danielh/>

Hat nach Chemnitz nicht Sie eher Grund zur Angst

Frontal 21 veröffentlicht internen Polizeibericht, der die Übergriffe gegen Migranten durch Nazis dokumentiert

<https://www.zdf.de/politik/frontal-21/pressemitteilung-interner-polizeibericht-chemnitz-100.html>

<https://faktenfinder.tagesschau.de/inland/chemnitz-geruechte-gewalt-101.html>

<https://www.mdr.de/sachsen/chemnitz/chemnitz-stollberg/chemnitz-ausschreitungen-chronologie-demonstrationen-100.html>

Ängstliche Menschen erkennt man in Deutschland am Hitlergruß

<https://www.zdf.de/nachrichten/heute-plus/videos/nazis-oder-besorgte-buerger-100.html>

https://www.deutschlandfunk.de/rechte-ausschreitungen-in-chemnitz-da-kann-keiner-mehr-von.694.de.html?dram:article_id=426596

Die Frau hat einfach nur Angst wie in Chemnitz

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/chemnitz-zehn-ermittlungsverfahren-wegen-hitlergruss-a-1225294.html>

Im ersten Halbjahr 2018 hat es nach Auskunft der Bundesregierung mehr als 700 Angriffe auf Flüchtlinge und Flüchtlingsunterkünfte gegeben

<https://www.abendblatt.de/politik/article215066443/Mehr-als-700-Angriffe-auf-Migranten-im-ersten-Halbjahr-2018.html>

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Bricht die Mitte auseinander

<https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/pegida-afd-und-co-bricht-die-politische-mitte-auseinander/12760512-2.html>

Messerstecher

AFD macht Stimmung mit dem Horrorsbild der Messereinwanderung.

<https://www.afdbundestag.de/messereinwanderung/>

Alice Weidel malt das Bild von täglichen Messerangriffen auf Deutsche

<https://www.afd.de/alice-weidel-nach-luebeck-kein-abfinden-mit-der-neuen-messer-normalitaet-in-deutschlandalice-weidel-eu-kommission-spielt-sich-gegenueber-ungarn-als-schutzmacht-der-schlepper-schleuser-und/>

87 Prozent der von der AFD behaupteten Messerattacken sind falsch

<https://www.volksverpetzer.de/analyse/afd-lugt-messer/>

ARD Faktenfinder zu der komplexen Wirklichkeit hinter den AFD Horrorzahlen

<https://faktenfinder.tagesschau.de/inland/kriminalitaet-statistiken-101.html>

Studie Niedersachsen: Kriminalität steigt mit Flüchtlingen

Ich hab schon das Gefühl das wird mehr mit den Gewalttaten .von euch

<http://www.haz.de/Nachrichten/Politik/Niedersachsen/Studie-belegt-Kriminalitaet-nimmt-durch-Fluechtlinge-zu>

<https://www.radiobremen.de/bremeneins/buntes/pfeiffer-studie-verbrechen-fluechtlinge100.html>

Eine Studie für Niedersachsen hat z.B. gezeigt, dass die Zunahme an registrierten Gewalttaten „überwiegend auf Flüchtlingen beruht“

Das Institut für Delinquenz und Kriminalprävention der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften hat im Auftrag des Familienministeriums die Gewaltkriminalität von Flüchtlingen anhand des Fallbeispiels Niedersachsen untersucht. Fest steht demnach: Durch Flüchtlinge ist es seit dem Jahr 2014 zu einem spürbaren Anstieg von Gewalttaten in Deutschland gekommen, dies überschattet den eigentlich positiven

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Trend hin zu weniger Mord, Totschlag oder Raubdelikten. Ergebnis: Fast jede achte Gewalttat in dem Land rechnet die Polizei einem Flüchtling zu.

Das Urteil, Flüchtlinge seien pauschal krimineller, lässt sich dennoch nicht fällen.

Studie im Original:

Professor Christian Pfeiffer, Professor Dirk Baier, Dr. Sören Kliem: Titel: Schwerpunkte: Jugendliche und Flüchtlinge als Täter und Opfer; Januar 2018

<https://www.bmfsfj.de/blob/121226/0509c2c7fc392aa88766bdfaeaf9d39b/gutachten-zur-entwicklung-der-gewalt-in-deutschland-data.pdf>

In Niedersachsen hat sich bei Gewalttaten die Zahl der tatverdächtigen Flüchtlinge erhöht

Die Zahl der Tatverdächtigen Flüchtlinge ist von 2014 bis 2016 fast um das Dreieinhalbfache gewachsen. Allerdings ist in diesem Zeitraum auch die Zahl der Flüchtlinge stark gestiegen, nämlich auf mehr als das Doppelte. Ein Großteil der Zunahme an tatverdächtigen Flüchtlingen erklärt sich also einfach durch viel größere Zahl an Flüchtlingen die im Land sind.

<https://www.sueddeutsche.de/panorama/exklusiv-mehr-gewaltkriminalitaet-durch-mehr-zuwanderer-1.3811192>

Anteil junger Männer bei den Flüchtlingen ist HÖHER als bei einheimischer Bevölkerung

Im Zuge der Flüchtlingskrise kamen besonders viele Jugendliche und junge Männer nach Deutschland. Es gilt die Faustregel je mehr junge Männer, desto mehr Straftaten. 14- bis 30-Jährige fallen stets durch besonders viele Gewalt- und Sexualstraftaten auf, unabhängig von Land oder Herkunft.

<https://www.sueddeutsche.de/panorama/exklusiv-mehr-gewaltkriminalitaet-durch-mehr-zuwanderer-1.3811192>

Ein BKA Lagebericht von 2016 stellte fest: Unter den Flüchtlingen sind weit mehr junge Männer als in der deutschen Bevölkerung: 2015 waren fast 70 Prozent der Asylantragsteller Männer, und davon wiederum mehr als 70 Prozent unter 30 Jahre alt. „Damit sind bei einem Gesamtvergleich die Gruppen, die üblicherweise stärker kriminalitätsbelastet erscheinen, bei Zuwanderern überrepräsentiert“

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

<https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/bka-lagebericht-unter-fluechtlingen-mehr-junge-maenner-als-in-deutscher-bevoelkerung/13706830-2.html?ticket=ST-1032961-YKWdc0b2tugqfvY1fnbf-ap4>

Die Lageberichte des BKA: Kriminalität im Kontext von Zuwanderung

https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/KriminalitaetImKontextVonZuwanderung/KriminalitaetImKontextVonZuwanderung_node.html

Aber Menschen wie wir werden häufiger angezeigt. Weil fremde Menschen verdächtiger erscheinen ...

Deutsche zeigen Deutsche Täter nur halb so oft an wie Nicht-Deutsche Täter.

KONSTELLATION HÄUFIGKEIT DER ANZEIGEN

Opfer: nicht-deutsch / Täter: nicht-deutsch – 28,6 Prozent

(jeweils verschiedene ethnische Gruppen)

Opfer: deutsch / Täter: nicht-deutsch – 27,2 Prozent

Opfer: deutsch / Täter: deutsch – 13,0 Prozent

Opfer: nicht-deutsch/Täter: nicht-deutsch – 10,2 Prozent

(jeweils gleiche ethnische Gruppe)

Quelle:

<https://www.sueddeutsche.de/panorama/exklusiv-mehr-gewaltkriminalitaet-durch-mehr-zuwanderer-1.3811192>

„Geflüchtete Menschen werden natürlich häufiger angezeigt als Einheimische“

Claus von Wagner: *„Geflüchtete Menschen werden natürlich häufiger angezeigt als Einheimische“*

Carolin Kebekus: *„Ja sehen Sie; er sagt doch selber, dass Flüchtlinge krimineller sind.“*

Claus von Wagner: *„Nein, ich habe nur gesagt, ‚Flüchtlinge werden häufiger angezeigt‘...“*

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Die Studie, auf die dieser Teil des Dialogs sich bezieht, ist das von den drei Autoren Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Prof. Dr. Dirk Baier, Dr. Sören Kliem und verschiedenen Mitarbeitern zu verantwortende Gutachten mit dem Titel: *Zur Entwicklung der Gewalt in Deutschland – Schwerpunkte: Jugendliche und Flüchtlinge als Täter und Opfer*. Dieses Gutachten, das im Auftrag des *Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend* angefertigt wurde,

- erschien im Januar 2018 und
- bewertet die einschlägigen Daten aus den Jahren 1998 bis 2016,
- die aus verschiedenen Regionen und Städten in Deutschland stammen.

Annähernd gleich hoher Anteil Minderjähriger bei tatverdächtigen Zuwanderern und Tatverdächtigen insgesamt

Ein Vergleich der Altersstruktur tatverdächtiger Zuwanderer mit der aller Tatverdächtigen der PKS 2017 ergibt

- bei der Altersgruppe bis unter 18 Jahre einen ähnlichen Anteil (Anteil Zuwanderer: 13 %, Anteil Tatverdächtige insgesamt: 12 %),
- bei der Altersgruppe der 18 bis unter 30 Jährigen einen erhöhten Anteil tatverdächtiger Zuwanderer (Anteil Zuwanderer: 53 %, Anteil Tatverdächtige insgesamt: 34 %),
- bei der Altersgruppe der 30 bis unter 40 Jährigen einen ähnlichen Anteil (Anteil Zuwanderer: 22 %, Anteil Tatverdächtige insgesamt: 21 %) und
- bei der Altersgruppe der über 40 Jährigen einen vergleichsweise niedrigen Anteil tatverdächtiger Zuwanderer (Anteil Zuwanderer: 12 %, Anteil Tatverdächtige insgesamt: 33 %).

Das *Bundeslagebild 2017* des BKA mit dem Titel *Kriminalität im Kontext von Zuwanderung*.

Zunächst kann man aus dem Kapitel 2 des BKA-Berichts *Zuwanderung 2015 – 2017* ersehen, dass „von Anfang 2015 bis Ende 2017 ... insgesamt rund 1.356.600 Asylsuchende registriert“ wurden (Seite 5).

Von diesen etwa 1,36 Millionen Asylsuchenden sind rund 508.000 Personen – also etwa 37 Prozent – zwischen 18 und 29 Jahren alt. Die Zahl aller jüngeren Zuwanderer (Alter: 0 bis 17 Jahre) beträgt etwa 488.000 und die Zahl aller älteren Asylsuchenden (Alter: 30 Jahre und älter) beträgt etwa 366.000 Menschen (Tabelle, Seite 8).

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

In dem Altersintervall von lediglich zwölf Jahren – die betreffenden Personen sind also mindestens 18 Jahre, aber noch keine 30 Jahre alt – befindet sich die größte Zahl an Zuwanderern. Die meisten von ihnen sind Männer. Dies kann man ebenfalls aus dem erwähnten Kapitel 2 des BKA-Lagebildes (Tabelle, Seite 8) entnehmen.

Von 82,79 Millionen Einwohnern in Deutschland sind im Jahr 2017 etwa 11,6 Millionen – also etwa 14 Prozent der Gesamtbevölkerung – zwischen 18 und 29 Jahren alt.

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1351/umfrage/altersstruktur-der-bevoelkerung-deutschlands/>

Verglichen mit der Altersstruktur der einheimischen Bevölkerung Deutschlands (etwa 14%) sind also von 2015 bis 2017 überproportional viele Zuwanderer (etwa 37%) in der Altersgruppe zwischen 18 und 29 Jahren zu uns gekommen

Schon aus diesem Grund sollte es nicht verwundern, dass ein Abschnitt des 3. Kapitels *Darstellung der Kriminalitätslage* des BKA-Lagebildes den Titel „Hoher Anteil tatverdächtiger Zuwanderer im Alter von 18 bis unter 30 Jahren“ trägt.

In diesem 3. Kapitel geht es übrigens grundsätzlich um Tatverdächtige – nicht verurteilte Täter.

Im Jahr 2017 wurden im Bereich der Allgemeinkriminalität (ohne ausländerrechtliche Verstöße) insgesamt etwa 167.000 (167.268) tatverdächtige Zuwanderer registriert (Seite 9). Die Gesamtzahl der Tatverdächtigen im Jahr 2017 beträgt rund 1,97 Millionen (1.974.805) Personen. Der Anteil tatverdächtiger Zuwanderer macht also im Jahr 2017 einen Prozentsatz von 8,5 Prozent an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen in Deutschland aus (Seite 9).

Von diesen insgesamt 1,97 Millionen Tatverdächtigen sind etwa 666.000 Personen – also 34 Prozent – im ‚*problematischen*‘, zwölf Jahre umspannenden Altersintervall von 18 bis unter 30 Jahren (Grafik, Seite 15). Dieses Ergebnis kann man auch der anfänglichen Auflistung entnehmen, denn es ist mit 34 Prozent der höchste prozentuale Anteil aller Tatverdächtigen in allen vier dort aufgeführten Altersgruppen.

Aus der an diese Auflistung im BKA-Lagebild sich unmittelbar anschließenden Grafik kann man entnehmen, dass sich unter diesen 666.000 Tatverdächtigen im Alter von 18 bis unter 30 Jahren wiederum 89.000 Zuwanderer befinden. Diese letzte Zahl ergibt gemessen an allen 167.000 tatverdächtigen Zuwanderern den Prozentsatz von 53 Prozent in der von Ihnen zitierten Auflistung (Seite 15).

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Zieht man nun diese 89.000 Zuwanderer von allen 666.000 Tatverdächtigen dieser Altersgruppe ab, bleiben 577.000 Tatverdächtige übrig. Unter diesen befinden sich in dem ‚*problematischen*‘ Altersintervall von 18 bis unter 30 Jahren – neben nicht-deutschen – in der Mehrheit dann deutsche Tatverdächtige.

Dass deutsche Tatverdächtige verstärkt in dieser ‚*problematischen*‘ Altersgruppe von 18 bis 29 Jahren vertreten sind, kann man auch der Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS 2017) des BKA bezogen auf den Bereich der Straftaten des Jahres 2017 entnehmen.

<https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/PKS2017/Standardtabellen/standardtabellenTatverdaechtige.html>

Die PKS 2017 des BKA weist in der Tabelle 40 *Deutsche Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht* folgende Tatsache nach:

Bezogen auf den Bereich der Straftaten wurden insgesamt rund 1,38 Millionen tatverdächtige Deutsche registriert. Die höchste Teilanzahl – pro 10-Jahres-Intervall – liegt hier bei 302.000 Tatverdächtigen im Alter von 21 bis unter 30 Jahren. Diese Zahl erhöht sich dann noch um etwa 121.000 tatverdächtige Deutsche im Altersintervall von 18 bis unter 21 Jahren auf dann 423.000 Tatverdächtige.

Mit diesem relativen Höchstwert von 423.000 Personen sind also im Jahr 2017 auch deutsche Tatverdächtige im ‚*problematischen*‘ Alter von 18 bis unter 30 Jahren verstärkt in der Kriminalstatistik im Bereich Straftaten vertreten.

Fast alle gewalttätigen Rechtsextremen sind Männer

90 bis 95 Prozent der rechtsextremen Straftaten werden von Männern begangen. Zum anderen sind die Funktionsspitzen in [Parteien](#) und Gruppen der Szene überwiegend männlich besetzt.

<https://www.politische-bildung-brandenburg.de/node/8618>

Opfer dieser Gewalt sind in den meisten Fällen selbst Geflüchtete

In Baden-Württemberg waren 87 Prozent der Opfer einer von tatverdächtigen Zuwanderern verübten Körperverletzung selbst Flüchtlinge. In Bayern ereigneten sich 64,9 Prozent aller Gewaltdelikte unter Zuwanderern.

<https://www.zeit.de/2017/17/kriminalitaet-fluechtlinge-zunahme-gewalttaten-statistik/seite-2>

Junge Männer werden vor allem gewalttätig, wenn man sie in Lager sperrt

Die massenhafte Unterbringung von Flüchtlingen unterschiedlicher Religionen, Ethnien, Nationalitäten, Geschlechter und Herkunft in gemeinsamen Sammeleinrichtungen ist ein

Das ZDF ist für Inhalte externer Internetseiten nicht verantwortlich.

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

großes Problem und fördert die Gewalt Die meisten der von tatverdächtigen Zuwanderern verübten einfachen und schweren Körperverletzungen finden in Flüchtlingsheimen statt. In Baden-Württemberg fast zwei Drittel. In Bayern wurden 58,3 Prozent.

<https://www.zeit.de/2017/17/kriminalitaet-fluechtlinge-zunahme-gewalttaten-statistik/seite-2>

Finanzkrise und Stärkung der Rechten

Immer haben nach einer Finanzkrise die Rechten an Zulauf gewonnen

Die Kieler Forscher Manuel Funke, Moritz Schularick, Christoph Trebesch haben 100 Finanzkrisen in 20 Länder analysiert

<http://blogs.faz.net/fazit/2016/11/09/politische-extreme-nach-finanzkrisen-8213/>

Kurzfassung der Studie auf Englisch

<https://www.cesifo-group.de/DocDL/dice-report-2017-4-funke-trebesch-december.pdf>

<https://voxeu.org/article/political-aftermath-financial-crises-going-extremes>

Wie die Finanzkrise die Rechten Populisten befördert

<https://www.foreignaffairs.com/articles/2018-09-13/financial-crisis-still-empowering-far-right-populists>

<http://www.maz-online.de/Nachrichten/Politik/Studie-Rechtsparteien-sind-die-Gewinner-von-Finanzkrisen>

Bei Goldman Sachs, wieso?

Alice Weidel: von Goldman Sachs an der AFD- Spitze

<http://www.manager-magazin.de/unternehmen/personalien/alice-weidel-afd-frontfrau-a-1144588.html>

www.manager-magazin.de › Unternehmen › Bundestagswahl 2017

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/afd-was-alice-weidel-mit-wirtschaftsliberal-meint-a-1144638.html>

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

5. SOLO Fatih Çevikkollu

Webseite Fatih Çevikkollu

<http://fatihland.de/>

6. Arbeitsmarkt und Lohnkonkurrenz durch Migration?

Eine Bemerkung vorweg:

Die Behauptung, Migration verschärfe die Lohnkonkurrenz und übe negativen Druck auf Einkommen aus, beruht auf einem ganz schlichten Volkswirtschaftsmodell und lässt sich durch empirische Forschung seit Jahrzehnten überhaupt nicht belegen. Die Zurkenntnisnahme dieser ganzen Studien aus mehreren Jahrzehnten würde hier weiterhelfen und die Diskussion erheblich versachlichen.

Was die Theorie sagt – und was die Empirie dazu erforscht hat

Ein wiederkehrendes Argument – auch in der linken Debatte – lautet, Migration verschärfe die Lohnkonkurrenz und übe negativen Druck auf Einkommen aus – dies sei auch das Interesse des Kapitals an Arbeitsmigration. So lautet zumindest die Theorie. Empirische Studien kommen teils zu ganz anderen Ergebnissen

Frage: Welche Folgen hat Migration auf die Erwerbsmärkte in den Zielländern und damit auf Löhne und Arbeitsmarktchancen von Beschäftigten?

Ein wiederkehrendes Argument lautet, Migration verschärfe die Lohnkonkurrenz und über negativen Druck auf Einkommen aus – dies sei auch das eigentliche Interesse des Kapitals an Arbeitsmigration. Dieser Gedanke findet sich auch in theoretischen Ansätzen. Aber halten die auch mit der Realität mit?

<https://oxiblog.de/lohnkonkurrenz-durch-migration-was-die-theorie-sagt-und-was-die-empirie-dazu-erforscht-hat/>

Dieses Argument beruht auf einem einfachen Modell, wie auch das DIW schon 2016 feststellt:

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat zunächst die Folgen für eine einfache „modellhafte Volkswirtschaft mit festen Produktionsstrukturen, homogenen
Das ZDF ist für Inhalte externer Internetseiten nicht verantwortlich.

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Arbeitnehmern und einem unveränderlichen Arbeitsangebot der ansässigen Bevölkerung« betrachtet, bei der Zuwanderung das inländische Arbeitsangebot erhöht und »zu niedrigeren Löhnen der einheimischen Bevölkerung oder einem Anstieg der Arbeitslosigkeit« führen müsste, „falls Löhne sich nicht an Veränderungen im Arbeitsangebot anpassen.“

Das DIW machte aber sofort klar: Das ist bloß ein einfaches Modell, Volkswirtschaften sind grundsätzlich komplexer:

„Volkswirtschaften sehr viel komplexer und können sich an Veränderungen im Arbeitsmarkt durch verschiedene Mechanismen anpassen. Empirische und theoretische Studien legen nahe, dass der Kapitalstock eines Landes flexibel ist und sich mittel- und langfristig an Veränderungen im Arbeitsangebot anpassen kann. Ein erhöhtes Arbeitsangebot kann Kapitalrenditen steigern und damit Investitionen anlocken. Blicke das Verhältnis von Kapital zu Arbeit trotz Einwanderung konstant, würde sich das gesamtwirtschaftliche Lohnniveau nicht verändern. Weiterhin kann sich eine offene Volkswirtschaft, anstatt über Löhne, über Gütermärkte und Produktionstechnologien an Veränderungen des Arbeitsangebots anpassen. Dies geschieht durch die Ausweitung der Produktion in den von der Einwanderung relativ stark betroffenen Sektoren oder durch den Wechsel zu Technologien, die vermehrt Arbeit als Input nutzen. Darüber hinaus können Einwanderer die Nachfrage nach inländischen Gütern und Dienstleistungen anheben. Letzteres kann wiederum die Nachfrage nach (einheimischen) Arbeitskräften steigern und im resultierenden Gleichgewicht zu positiven Effekten am Arbeitsmarkt führen.

https://www.diw.de/de/diw_01.c.524298.de/presse/diw_roundup/lohn_und_beschaeftigungseffekte_der_zuwanderung_nach_deutschland.html

Um die wirtschaftliche Realität überhaupt zu begreifen braucht man auch Modelle, die internationale Migrationsursachen mituntersuchen. Einer der Wenigen, die hier forschen ist der in Hamburg lehrende Wirtschaftsgeograph Prof. Christof Parnreiter

Parnreiter schreibt:

„Brauchen wir Migrationstheorie?

Menschen wandern, weil sie arm sind, weil sie keinen Job, kein Einkommen und keine Perspektiven haben. Das sagt uns der Hausverstand. Die Suche nach Arbeit und höheren Löhnen ist das wichtigste Motiv für MigrantInnen, ihre Heimat zu verlassen, bestätigen in schöner Regelmäßigkeit Umfragen und repräsentative Stichprobenerhebungen (Mikrozensen) aus aller Welt.

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Angesichts von soviel Selbstverständlichkeit stellt sich natürlich die Frage, ob wir überhaupt Theorie(n) brauchen, um Migration untersuchen zu können, um die MigrantInnen in ihren Entscheidungen und Handlungen verstehen zu können.

Die Antwort lautet Ja, denn Armut, Arbeitslosigkeit und die Suche nach höherem Einkommen sind völlig unzureichende Erklärungen. Wenn es vor allem Elend wäre, das Migrationen auslöst, warum wandern dann Hunderte Millionen völlig verarmter Menschen nicht aus Ländern der Dritten Welt aus? Warum ist die türkische Emigrationsrate doppelt so hoch wie jene von Bangladesch, dem „Armenhaus“ der Welt? Warum hatte Deutschland zwischen 1850 und 1900 eine dreizehnmal höhere Emigration als Frankreich? War es dreizehnmal so arm? Wenn alleine Lohnunterschiede Migrationen verursachen würden, warum begannen TürkInnen in den frühen 1960er Jahren, ThailänderInnen aber erst in den späten 1980er Jahren die Verdienstmöglichkeiten in der BRD bzw. in Japan wahrzunehmen und auszuwandern, obwohl die Lohnunterschiede auch schon zuvor riesig waren? Warum stammt die US-Einwanderung aus 12 Ländern und nicht aus allen 137 Staaten, die die OECD als Entwicklungsländer zählt?

Mit Binsenweisheiten wie „Armut“ oder „Lohndifferentialen“ können diese Entwicklungen nicht erklärt werden. Die scheinbar so banale Frage, warum Menschen emigrieren und was ein Land zum Abwanderungsland macht, muß folglich neu gestellt werden. Und sie bedarf zu ihrer Beantwortung eines expliziten theoretischen Fundaments.“

Nur vor dem Hintergrund der Analyse des globalen neoliberalen Wirtschaftens kann Migration und auch deren nationale wirtschaftliche Folgen überhaupt sinnvoll beurteilt werden

Parnreiter schreibt:

Migration wird wirtschaftlich auch von neoliberalen Ökonomen „als ein Subsystem des Weltmarktes gesehen, als ein ›labor supply system‹ auf einem ›Weltmarkt für Arbeitskraft‹. Einerseits aufgrund der expansiven Natur des Akkumulationsprozesses, andererseits wegen des Wunsches, die Arbeitskosten zu senken, stellt der Bedarf nach Arbeitskräften eine Konstante der Entwicklung des kapitalistischen Weltsystems dar.“

Und weiter:

„Auf drei Ebenen hängen die aktuellen Prozesse der Globalisierung und Migration unmittelbar zusammen...

Erstens beschleunigen die Globalisierungsdynamiken die Entwurzelung von Menschen in den Peripherien. ...

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Zweitens hängen Globalisierung und Migration zusammen, weil die Formierung eines transnationalen Raums, der durch die globalen Bewegungen von Kapital, Gütern, Dienstleistungen, Informationen etc. geschaffen wird, ...

Drittens bringt Globalisierung auch einen neuen Bedarf an marginalisierter Arbeitskraft in den Zentren [des Kapitalismus] hervor und befördert so internationale Migrationen.“

Grundsätzlich richtig ist laut Christof Parnreiter:

„Die wirtschaftliche und soziale Neuordnung forciert – insbesondere in den großen Metropolen – die Polarisierung von Wirtschaft und Gesellschaft. Für den Arbeitsmarkt bedeutet dies, daß die Nachfrage nach Arbeitskräften für schlecht bezahlte, instabile und sozial nicht oder schlecht abgesicherte Jobs wächst.“

<https://www.geo.uni-hamburg.de/geographie/dokumente/personen/publikationen/parnreiter/parnreiter-2000-migrationstheorien.pdf>

Die auch von der Bundesregierung geförderte Forschungsstelle IQ Fachstelle Einwanderung in Berlin schreibt 2016 genau zu diesem Problem

„Migration ist einer der prägendsten Prozesse unserer heutigen Gesellschaft. Wenn die Jahre 2015 und 2016 etwas verdeutlicht haben, dann die Schnelligkeit und Wirkmächtigkeit, mit der Migration die Gesellschaft verändert. Das gilt nicht nur für Deutschland, sondern ist weltweit zu beobachten. Dabei wird Migration meist sowohl als Zukunftschance als auch als Bedrohung wahrgenommen. In diesem Zwiespalt entstehen neue Realitäten, die von einer überraschend lebendigen Willkommenskultur, Veränderungen der Parteienlandschaft und der Demografie bis hin zu Erstarken von Nationalismus, Rassismus und Gewalt gegenüber ‚Fremden‘ reichen. ...

Die wichtigsten Folgen der gewachsenen Migrationsdynamik werden derzeit auf ganz verschiedenen Feldern sichtbar:

- Die **öffentliche Meinung** und damit die sichtbare Aufnahmebereitschaft der Gesellschaft sind von starken Schwankungen und Zwiespälten bestimmt ...

- Der **Diskurs zur Zuwanderung** hat auch enorme Auswirkungen auf die politische Entwicklung in Deutschland und Europa. Nicht nur in der öffentlichen Debatte ist ein Erstarken fremdenfeindlichen Gedankenguts zu sehen, auch rechtsnationalistische Parteien haben großen Zulauf und verändern die Parteienlandschaft in Deutschland und in Europa.

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

- Auch **global betrachtet** ist Migration ein einflussreicher Faktor politischer und gesellschaftlicher Veränderungen ...

- Die **wirtschaftlichen Auswirkungen der verstärkten Zuwanderung** nach Deutschland sind großteils als positiv zu betrachten. So hat die Bewältigung der Fluchtzuwanderung die Binnennachfrage gestärkt und neue Arbeitsplätze in der Unterstützung und Bildung der Geflüchteten sowie im Wohnungsbau geschaffen (Weber 2016). Die Investitionen in die Integration von Geflüchteten versprechen eine langfristige Rendite, wenn sie bildungs- und arbeitsmarktorientiert erfolgen. Auch die Arbeitsmigration aus Europa hat in den letzten Jahren dem prognostizierten Fachkräftemangel entgegengewirkt. Migrationsprozesse ermöglichen schließlich generell eine Stärkung transnationaler Verknüpfungen, was für ein Land wie Deutschland, das stark von der Globalisierung profitiert, im Allgemeinen von Vorteil ist.

- Durch **die stärkere Zuwanderung** werden Herausforderungen für staatliche und gesellschaftliche Systeme sichtbar. Dazu gehören sich kurzfristig verändernde Aufgaben wie die Erstunterbringung in den Kommunen und die Sicherstellung von Kapazitäten bei der Antragsbearbeitung. Oft werden aber schon länger bestehende Handlungsbedarfe durch die gestiegene Zuwanderung nur besonders deutlich, so bei der Integration von Geflüchteten und anderen Einwandernden in die Schulen und das Berufsausbildungssystem, der Anerkennung von Kompetenzen und Qualifikationen oder der Bereitstellung von genügend Wohnraum in Ballungszentren.“

https://www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Bilder/Fachstelle_Einwanderung/FE_Profile_der_Neueinwanderung_2016.pdf

Was sagen nun die Studien über die Arbeitmarkteffekte von Migration und?

Ein Überblick über »Deutsche und internationale Studien zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten« findet sich in einem Arbeitspapier der IQ Fachstelle Einwanderung aus dem Jahre 2017. Darin geht es auch um mögliche Auswirkungen des wachsenden Zugangs der Geflüchteten auf den deutschen Arbeitsmarkt«. Die Fachstelle schreibt:

„Zwar weisen einige Expertinnen und Experten darauf hin, dass ökonomische Prognosen äußerst schwierig seien. Dennoch sehen einige Wirtschaftsinstitute und Stiftungen die Flüchtlingszuwanderung als Konjunkturprogramm.“

Siehe ausführlich dazu hier:

Untersuchung IQ Fachstelle Einwanderung Seite 6f.

Das ZDF ist für Inhalte externer Internetseiten nicht verantwortlich.

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

https://www.netzwerk-ig.de/fileadmin/Redaktion/Bilder/Fachstelle_Einwanderung/FE_WP_AMIntegrationGefl%C3%BChteter_16-06-09.pdf

OXI-Artikel Seite 5 ff.

<https://oxiblog.de/lohnkonkurrenz-durch-migration-was-die-theorie-sagt-und-was-die-empirie-dazu-erforscht-hat/>

Zusammenfassung wichtiger Argumente von Prof. Herbert Brücker

Herbert Brücker ist Volkswirt. Seine Forschungsinteressen liegen auf den Gebieten der internationalen Migration, der Integration von Migrantinnen und Migranten und der Europäischen Integration.

<https://www.iab.de/123/section.aspx/Mitarbeiter/455>

Brücker: Neue Erkenntnisse zu den Arbeitsmarktwirkungen internationaler Migration – Ein kritischer Überblick über vorliegende Befunde

https://www.boeckler.de/wsi-mitteilungen_25478_25488.htm

Erwartungen

„Weite Teile der Bevölkerung erwarten, dass die Zuwanderung von ausländischen Arbeitnehmern zu fallenden Löhnen und steigenden Arbeitslosigkeitsrisiken für die einheimische Bevölkerung führt.“

Befürchtungen

„Diese Befürchtungen haben einen erheblichen Einfluss auf die Zuwanderungspolitik in Deutschland wie in anderen wichtigen Zielländern der Migration.“

Eine breite Literatur hat diese Befürchtungen aus theoretischer und empirischer Perspektive seit langem untersucht. Man sollte sie erst einmal zur Kenntnis nehmen.

*„Aus **theoretischer Perspektive** zeigt sich, dass eine Ausweitung des Arbeitsangebots durch Zuwanderung nicht unbedingt zu fallenden Löhnen und – bei unvollkommenen Arbeitsmärkten – zu steigender Arbeitslosigkeit führen muss. Die Anpassung der Kapital- und Produktmärkte kann vielmehr bewirken, dass die Arbeitsmarktwirkungen der Migration neutral sind.“*

*„Auf Grundlage dieser theoretischen Hypothesen hat sich in den 1980er und 90er Jahren eine **umfangreiche empirische Literatur** entwickelt, die zu dem Ergebnis kommt, dass*

Das ZDF ist für Inhalte externer Internetseiten nicht verantwortlich.

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Migration sich entweder neutral auf den Arbeitsmarkt auswirkt oder nur in sehr geringem Umfang zu sinkenden Löhnen und steigender Arbeitslosigkeit führt.“

Kritik und verbesserte empirische Untersuchungen

„Diese Befunde wurden jedoch aufgrund methodischer Probleme bei der Messung der Migrationseffekte vielfach kritisiert.“

„Jüngere Ansätze nutzen nunmehr die Varianz des Ausländeranteils über Qualifikations- und Berufserfahrungsgruppen anstelle der regionalen Varianz des Ausländeranteils, um die Arbeitsmarktwirkungen der Migration zu identifizieren. Diese Strategie hat den Vorteil, dass ... Probleme umgangen werden können, die sich daraus ergeben, dass sich Ausländer bevorzugt in Regionen mit hohen Löhnen und niedrigen Arbeitslosigkeitsrisiken niederlassen.“

So bestätigt diese Literatur empirisch weitgehend die Ergebnisse der alten Schätzansätze:

„Die Erhöhung des Ausländeranteils um einen Prozentpunkt – das entspräche in Deutschland einer Nettozuwanderung von rund 820.000 Personen – würde den meisten Studien zufolge das gesamtwirtschaftliche Lohnniveau kurzfristig nur um 0,1 bis 0,2 % senken und die Arbeitslosenrate um 0,1 bis 0,3 Prozentpunkte erhöhen. Langfristig, nach einer Anpassung des Kapitalstocks, ergäben sich keinerlei Auswirkungen auf das gesamtwirtschaftliche Lohnniveau. Die Arbeitslosenrate würde um maximal 0,1 Prozentpunkte steigen – sofern Gruppen mit einem überdurchschnittlichen Arbeitslosigkeitsrisiko zuwandern.“

Ein häufig übersehenes Ergebnis

*„Das wirtschaftspolitisch bedeutsamste Ergebnis dieser Studien ist, dass sich die Migration sehr unterschiedlich auf die einzelnen Gruppen im Arbeitsmarkt auswirkt. Während die einheimische Bevölkerung den meisten Studien zufolge **in fast allen Qualifikationsgruppen gewinnt, verlieren die bereits im Lande lebenden Ausländer erheblich.**“*

Quelle:

https://www.boeckler.de/wsi-mitteilungen_25478_25488.htm

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Überlegungen der Österreichischen Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung 2016

Anmerkung: Was für Österreich vorgeschlagen wird macht auch in Deutschland einen Sinn

„Insgesamt bietet die wissenschaftliche Literatur somit – trotz weiterhin bestehender blinder Flecken – doch recht genaue Anhaltspunkte über die durch die Asylummigration entstehenden Chancen, aber auch Risiken für die österreichische Wirtschaft. So besteht auf der Risikoseite sicherlich Bedarf, **Personengruppen, die durch die Zuwanderung unter Druck kommen, durch entsprechende Maßnahmen der Sozial- und aktiven Arbeitsmarktpolitik zu unterstützen**, während auf der Chancenseite ein positiver Effekt auf die Wohlfahrt, das Wirtschaftswachstum und die Exporte sowie langfristig eine Entlastung für die Finanzierung des Sozialstaates stehen.

Ein zentraler Aspekt bei der Nutzung der Chancen (und Vermeidung von Belastungen) von Zuwanderung ist dabei die **Integration der MigrantInnen und ihrer Kinder**. Je besser es gelingt die Qualifikationen von MigrantInnen in Österreich anzuerkennen und sie in stabile Beschäftigung zu bringen, desto besser können sie zur wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs beitragen und desto weniger werden sie auf die Unterstützung des Sozialstaates angewiesen sein. Um so besser es gelingt, den Kindern der Zuwanderer entsprechende Bildungs- und Aufstiegschancen zu bieten, desto geringer werden die Probleme der zweiten Generation und die damit verbundenen Kosten für den Sozialstaat sein.

Dementsprechend wichtig ist es, **die zugewanderten Flüchtlinge bei ihrer Integration bewusst zu unterstützen. Ein wichtiger Ansatzpunkt hierfür ist eine möglichst rasche Herstellung von Rechtssicherheit**. Dies kann durch eine rasche Bearbeitung der Asylanträge erreicht werden. Gleichzeitig sollte aber auch der **Arbeitsmarktzugang während des Asylverfahrens erleichtert werden**. Dies würde die, mit den langen Stehzeiten außerhalb des Arbeitsmarktes für Flüchtlinge verbundenen Kosten der Dequalifikation verringern. Zumindest ebenso wichtig, wenn nicht sogar wichtiger, wäre aber eine entsprechend frühzeitige, zielgruppenspezifische Betreuung für Flüchtlinge. **Die Betreuung von AsylwerberInnen sollte dabei stärker als bisher und auch frühzeitiger ihre Qualifikationen und Sprachkompetenzen erheben** und ihnen Angebote und Informationen hinsichtlich der Anerkennung bestehender Qualifikationen beziehungsweise möglicher Weiterbildungen machen. **Eine in diesem Zusammenhang sehr wichtige Zielgruppe sind Jugendliche und jüngere AsylwerberInnen, für die der Zugang sowohl zu Lehrstellen als auch zu anderen Bildungsangeboten besonders wichtig ist**. Für sie sollten die Regelungen – angesichts der erheblichen langfristigen Auswirkungen von fehlenden Arbeits- und

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Bildungsmöglichkeiten, die in Folge auch zu erheblichen Folgekosten für den Sozialstaat führen – deutlich großzügiger sein als für Erwachsene.“

Quelle:

https://www.oefse.at/fileadmin/content/Downloads/Publikationen/Oepol/Artikel2016/Huber_OEPOL2016.pdf

Zur Kritik der NachDenkSeiten

Nun haben die NachDenkSeiten diesen Sketch der ANSTALT ausführlich kritisiert

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=46329>

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=46446>

Dies ist die Antwort des Teams der ANSTALT:

Die Nachdenkseiten behaupten, dass sich die Autoren der ZDF-Sendung DIE ANSTALT vom 25. September 2018 in ihrer Beurteilung der *Auswirkungen von Zuwanderung auf die Lohn- und Beschäftigungssituation von Arbeitnehmern* „vertan“ hätten, und sie fordern deshalb „man sollte dabei mit seriösen Zahlen und Daten arbeiten und nicht in Wunschdenken und Kaffeesatzleserei verfallen“.

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=46329>

Tatsächlich beruhen die getroffenen Aussagen der Sendung auf wissenschaftlichen Auswertungen von über 50 internationalen Studien aus mehreren Jahrzehnten empirischer Forschung.

Die Kritik übersieht, dass sich DIE ANSTALT hier gerade nicht auf Spekulationen oder „Wunschdenken“ beruft, sondern auf derzeit gültige und überprüfbare volkswirtschaftliche Forschungsergebnisse.

Die Kritik der NachDenkSeiten weist darüber hinaus auch noch Aussagen der ANSTALT als fehlerhaft oder als falsch zurück, die in der ZDF-Sendung vom 25. September 2018 – wie unten weiter ausgeführt wird – gar nicht aufgestellt wurden.

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=46446>

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Ein Linker in der ‚Migrationsschmerz-Praxis‘ der ANSTALT

Die ANSTALT vom 25. September 2018 spielte diesmal in der ‚Bundes-ANSTALT für Migrations-Phobien (BAMPH)‘.

Das Thema dieser ZDF-Satire-Sendung drehte sich im Wesentlichen um Hintergründe und Folgen diverser, weit verbreiteter *Ängste vor Migranten*, die hauptsächlich von rechten oder deutsch-nationalen Kräften gezielt geschürt und politisch genutzt werden.

Einer dieser Ängste liegt die Annahme zugrunde, dass die Zuwanderung von ausländischen Arbeitnehmern zu deutlich sinkenden Löhnen und auch deutlich steigender Arbeitslosigkeit bei der einheimischen Bevölkerung führt. Diese Befürchtung und diese Annahme spielt allerdings auch seit längerem in linken, migrationspolitischen Debatten eine nicht unerhebliche Rolle.

Für die Autoren der ANSTALT hat sich nun die interessante Frage gestellt, lässt sich diese Annahme überhaupt empirisch belegen?

Die überraschende volkswirtschaftliche Antwort ist:

Die Befürchtung, dass die Zuwanderung zu deutlich sinkenden Löhnen und entsprechend steigender Arbeitslosigkeit bei der einheimischen Bevölkerung führt, lässt sich durch einschlägige empirische Studien und deren systematische Auswertung **nicht** bestätigen.

Statt dessen wird durch diese internationalen Untersuchungen Folgendes deutlich:

Die zumeist geringqualifizierten Zuwanderer konkurrieren im Zielland – wie in Deutschland – wirtschaftlich überwiegend mit Geringqualifizierten; aber: In dieser Gruppe stellen die Neuzuwanderer im Wesentlichen eine ökonomische Konkurrenz für die bereits länger im Zielland lebenden Migranten dar.

Es waren gerade diese überraschenden volkswirtschaftlichen Ergebnisse, die die Autoren der ANSTALT dazu brachten, auf der Bühne den Linken Claus von Wagner zur *Fachärztin Dr. Kebekus* zu schicken, um dort seine *Migrationsschmerzen* behandeln zu lassen.

Bei der *Anamnese während dieses Arztbesuches* in der ANSTALT und den entsprechenden Erörterungen im Faktencheck werden Resultate vieler wichtiger volkswirtschaftlicher Studien aus mehreren Jahrzehnten dem Publikum vorgestellt. Die dargebotenen Ergebnisse sollen dazu beitragen, Diskussionen über die vielfach befürchteten, durch Migration bedingten *möglichen Lohnsenkungen und Arbeitsplatzverluste für Einheimische* zu versachlichen, indem auf die diesbezüglich

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

wichtigsten empirischen Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Forschung hingewiesen wird.

Der Arztbesuch des *Linken* soll aber auch klar machen, dass es bei der Migrationsfrage um gelebte – auch internationale – Solidarität geht und dass man die *Agenda 2010* als wichtigste neoliberale Deformierung der Sozialsysteme und des Arbeitsrechts in Deutschland nicht aus den Augen verliert. Dabei ist es politisch vor allem wichtig, aus den dargebotenen – auf den ersten Blick vielleicht kontraintuitiv erscheinenden – volkswirtschaftlichen Resultaten Konsequenzen zu ziehen und dafür zu sorgen, dass Zuwanderer sozial unterstützt und schnell und gezielt durch reguläre Bildungs- und Ausbildungsgänge gefördert werden, um sie möglichst schnell in den hiesigen Lebensalltag und in den normalen Arbeitsmarktprozess zu integrieren.

Kritik an der ANSTALT und ihrer ‚Migrationsschmerztherapie‘

Nun kritisieren die *NachDenkSeiten* inhaltlich unsere satirische Darstellung der volkswirtschaftlichen Effekte von Zuwanderung auf den Arbeitsmarkt in einem Artikel mit dem Titel:

„Ein Faktencheck zum Faktencheck – gibt es wirklich keine negativen Lohneffekte durch Zuwanderung?“

Überschrift und Artikel behaupten also, wir hätten gesagt, dass es *„keine negativen Lohneffekte durch Zuwanderung“* gibt und *„dass sämtliche wissenschaftlichen Studien keine negativen Effekte auf die Löhne der Arbeitnehmer durch Zuwanderungen nachweisen konnten“*; und dies wird dann vom Autor der *NachDenkSeiten*, Jens Berger, als eindeutig falsch herausgestellt.

Diese Behauptungen wurden in der Sendung DIE ANSTALT vom 25. September 2018 an keiner Stelle aufgestellt. Was die Autoren der ANSTALT aber aufgrund einschlägiger volkswirtschaftlicher Untersuchungen in der Sendung behaupten, ist Folgendes:

Wichtige volkswirtschaftliche Studien zeigen, dass Zuwanderung zwar keine oder nur geringe negative Auswirkungen auf die Löhne der *einheimischen Arbeitnehmer* hat, aber im Niedriglohnsektor sind es vor allem Migranten, die sich schon länger in einem Zielland – wie Deutschland – aufhalten und die als *ausländische Arbeitnehmer* mit deutlichen Lohnsenkungen oder gar einem Verlust ihrer Arbeitsplätze zu rechnen haben.

Diese Unterscheidung zwischen den wirtschaftlichen Auswirkungen von **Zuwanderung** auf **einheimische Arbeitnehmer** einerseits und auf **ausländische Arbeitnehmer** andererseits ist für die Analyse aller hier zugrundeliegenden empirischen Wirtschaftsstudien wesentlich.

Das ZDF ist für Inhalte externer Internetseiten nicht verantwortlich.

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Es gibt sogar eine ANSTALTs-Szene in der *Praxis für Migrationsschmerztherapie*, die das deutlich macht und in der die uns jetzt von den NachDenkSeiten unterstellten Behauptungen bereits ausdrücklich als irrtümlich und falsch dargestellt werden:

[Szene ab Minute 17:14] Als *Liza Kos*, eine arbeitssuchende *Migrantin aus Rußland*, sich als *migrantisch-technische Assistentin* vorstellt, erklärt der *Linke* dem perplexen *migrationstechnischen Assistenten Fatih* in der *Praxis*:

„Keine Angst! Sehen Sie, ihre Migration [also die Migration der Russin d. Verf.] zu uns, die hat keinerlei negative Auswirkungen, ne!?“

Doch die *Ärztin* klärt den *Linken* schnell über dessen Mißverständnis auf:

„Ja, für Fatih schon! ... Na ja für Migranten, die schon länger hier sind und im Niedriglohnsektor arbeiten, für die steigt natürlich die Arbeitslosigkeit und die Löhne sinken...!“

<https://www.zdf.de/comedy/die-anstalt/die-anstalt-vom-25-september-2018-100.html>

Zur Kritik an dem Verweis auf den OXI-Blog im Faktencheck der ANSTALT

Der OXI Blog war nicht die Grundlage für den Sketch. Wir haben diesen Beitrag des OXI-Blogs in den Faktencheck mit aufgenommen, weil er uns in diesem Zusammenhang für das ANSTALTs-Publikum durchaus als informativ erscheint. Auch der OXI-Blog behauptet nicht, dass es pauschal *„keine negativen Lohneffekte durch Zuwanderung“* gebe. Zu lesen ist dort allerdings ein Zitat über die *Folgen von Zuwanderung auf die Löhne von Einheimischen*; es stammt aus einer von der Bundesregierung im Jahr 2005 herausgegebenen Untersuchung und lautet:

Es ergibt sich, *„dass negative Lohneffekte für Einheimische insgesamt nicht gegeben sind; zum Teil sind eher positive Effekte zu beobachten.“* (S.8)

https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Forschungsberichte/fb01-einfluss-zuwanderung.pdf?_blob=publicationFile

Grundlegende Quellen der ANSTALT

Zu den Primärquellen der ANSTALT gehören volkswirtschaftliche Analysen, wie die von Timo Baas, Herbert Brücker, Johann Fuchs und fünf weiteren Autoren veröffentlichte Untersuchung mit dem Titel:

„Internationale Migration: Umfang, Qualifikationsstruktur und Arbeitsmarktwirkungen“.

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Diese Studie ist im *Handbuch Arbeitsmarkt 2009* des *Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)* erschienen. Als Teil des Fazits der Studie wird von den wissenschaftlichen Autoren Folgendes dargelegt (Seite 275):

„Eines der wichtigsten Ergebnisse der Analyse ist, dass die Arbeitsmarktwirkungen der Migration sehr viel geringer sind, als häufig angenommen wird. Befürchtungen, dass Migration zu einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit oder zu sinkenden Löhnen führt, werden durch die jüngere empirische Forschung nicht bestätigt. Die meisten empirischen Studien kommen zu dem Ergebnis, dass sich die Zuwanderung von Arbeitskräften entweder neutral auf den Arbeitsmarkt auswirkt oder nur geringfügige Effekte hat. Zu den Gewinnern der Zuwanderung zählen Arbeitskräfte mit hoher und mittlerer Qualifikation, während gering Qualifizierte und vor allem die schon im Lande lebenden Ausländer durch weitere Zuwanderung verlieren. Dagegen dürften die einheimischen Arbeitskräfte zumindest auf lange Sicht gewinnen. Allerdings sind sowohl Gewinne als auch Verluste gering.“

<https://www.iab.de/651/section.aspx/Publikation/k081111f10>

Einer der Autoren dieser Studie, der Volkswirt Prof. Herbert Brücker, erläutert Ende 2009 in der Zeitschrift *Aus Politik und Zeitgeschichte* unter dem Titel *Arbeitsmarktwirkungen der Migration* diese Forschungsergebnisse weiter:

Die Befürchtung, „dass der Lohnwettbewerb von Migranten die Arbeitsplätze von deutschen Arbeitnehmern gefährdet, wird durch die empirischen Befunde nicht bestätigt. Im Gegenteil, deutsche Arbeitnehmer gehören in der Regel zu den Gewinnern der Zuwanderung. Sie profitieren durch steigende Löhne und, allerdings nur in geringem Umfang, durch fallende Arbeitslosigkeitsrisiken. Die Verlierer sind dagegen in der ausländischen Bevölkerung zu suchen, weil sie stärker als die Inländer mit den Zuwanderern in den gleichen Arbeitsmarktsegmenten konkurrieren.“ (S.11f)

<http://www.bpb.de/apuz/31667/arbeitsmarktwirkungen-der-migration?p=all>

Auch die vom NachDenkSeiten Autor Jens Berger in seiner ANSTALTs-Kritik angeführte Studie *„Ökonomische Effekte der Migration in Deutschland“* fügt sich mit ihren Ergebnissen widerspruchsfrei in die hier zum Teil bereits zitierten, allerdings inhaltlich weitergehenden späteren IAB-Untersuchungen ein.

So schreibt der Brandenburger IAB-Forscher und Autor der von Jens Berger genannten Studie aus dem Jahr 2007, Dieter Bogai, zu den von ihm ermittelten Auswirkungen von Zuwanderung auf die Arbeitslosigkeit in Deutschland:

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

„Es zeigt sich kein signifikanter Zusammenhang zwischen Zuwanderung und Arbeitslosigkeit ... Teilweise erhöht sich die Beschäftigung der Einheimischen durch Zuwanderung.“ (S.49)

Und zu den Lohneffekten durch Zuwanderung bemerkt Dieter Bogai:

„Insgesamt waren die Lohnwirkungen der Zuwanderung allerdings gering“ (S.50)

<https://www.iab.de/389/section.aspx/Publikation/k070720802>

Die Zahlen der Frau Dr. Kebekus

Die *Fachärztin für Migrationsschmerzen Dr. Kebekus* erstellt in ihrer *Praxis eine Anamnese ihres Schmerz-Patienten Claus von Wagner* und präsentiert anschließend dem verblüfften Patienten ihre Untersuchungsergebnisse:

[Szene ab Minute 16:15]: Dr. Kebekus: *„Die Untersuchung von großen Migrantenströmen, wie zum Beispiel von Kubanern nach Florida oder Aussiedlern nach Deutschland, hat ergeben: Die Einwanderung hat quasi überhaupt keine Auswirkung auf die Löhne von Einheimischen. [...] Die wichtigsten Untersuchungen zeigen alle, dass selbst eine große Zuwanderung die Löhne maximal um 0,1% senkt – kurzfristig. [...] Langfristig 0,0%.“ [...] Und die Arbeitslosigkeit, die wird steigen: „um 0,024 Prozent ... kurzfristig.“*

Die Angaben von *Frau Dr. Kebekus* im Rahmen ihrer *Migrationsschmerz-Anamnese* über die *Auswirkungen von Zuwanderung auf die Arbeitsmärkte* entstammen mehreren internationalen und deutschen Studien.

Natürliche Migrationsexperimente

Untersuchungen von großen Migrantenströmen, zum Beispiel von Kubanern nach Florida oder Aussiedlern nach Deutschland, sind für die empirisch forschende Volkswirtschaft deshalb so wichtig, da sie quasi *„natürliche Migrationsexperimente“* darstellen; solche Studien können dabei helfen, statistisch verzerrende Störgrößen – etwa das Verhältnis von ausländischen Zuwanderern und einheimischen Auswanderern – besser abzuschätzen und zu berechnen.

Die meisten Studien versuchen, dieses Störgrößenproblem *„entweder statistisch zu kontrollieren, oder es dadurch zu umgehen, dass sie sich auf ‚natürliche Experimente‘ stützen. Beispiele für natürliche Experimente sind die Massenmigration aus Kuba nach Florida zwischen April und Oktober 1980 ..., die Rückkehrmigration von Franzosen nach dem Ende des Algerienkriegs (1954–1962) oder die Rückwanderungen von Portugiesen nach Aufgabe der Kolonien in Angola und Mozambique nach der ‚Nelkenrevolution‘ 1974.“*

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

So beschreibt beispielsweise der Volkswirt Prof. Herbert Brücker in seinem 2009 erschienen Artikel *Arbeitsmarktwirkungen der Migration* (S.9) dieses Problem.

<http://www.bpb.de/apuz/31667/arbeitsmarktwirkungen-der-migration?p=all>

„Die maximal 0,1-prozentige Lohnsenkung ... kurzfristig“...

Diese *Einschätzung der Ärztin Kebekus* basiert auf folgenden Quellen:

Simmonetta Longhi, Peter Nijkamp und Jacques Poot haben in ihrer im Jahr 2008 veröffentlichten Metastudie *„Meta-Analysis of Empirical Evidence on the Labour Market Impacts of Immigration“* dazu empirische Studien aus den Jahren von 1982 bis 2007 statistisch ausgewertet. Die zugrunde liegenden 45 primären Studien stammen aus verschiedenen Ländern, darunter auch aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die drei Autoren schreiben (S.1):

„Wir haben festgestellt, dass das Anwachsen des Anteils von Einwanderern an der Gesamtbevölkerung um einen Prozentpunkt, die Löhne der im Inland geborenen Bevölkerung um ungefähr 0,1 Prozent – gemittelt über alle Studien – senken würde.“

<https://www.iza.org/publications/dp/3418/meta-analysis-of-empirical-evidence-on-the-labour-market-impacts-of-immigration>

In Herbert Brückers Meta-Untersuchung aus dem Jahr 2010 mit dem Titel *„Neue Erkenntnisse zu den Arbeitsmarktwirkungen internationaler Migration – Ein kritischer Überblick über vorliegende Befunde“* ergibt sich aus den dort ausgewerteten Ergebnissen von vier deutschen Studien, die aus den Jahren 2005 bis 2010 stammen, ein vergleichbarer Lohneffekt auf Inländer von kurzfristig maximal minus 0,08 Prozent (Übersicht 2, S.505).

https://www.boeckler.de/wsimit_2010_10_bruecker.pdf

... und: „Langfristig 0,0%.“

In Herbert Brückers Meta-Untersuchung aus dem Jahr 2010 heißt es außerdem (S.504):

„Die Löhne der einheimischen Bevölkerung steigen langfristig in allen Studien, die berücksichtigen, dass In- und Ausländer unvollkommene Substitute im Arbeitsmarkt sind.“

https://www.boeckler.de/wsimit_2010_10_bruecker.pdf

Und in Prof. Brückers vergleichender Untersuchung *„Auswirkungen der Einwanderung auf Arbeitsmarkt und Sozialstaat“* aus dem Jahr 2013 findet man (Tabelle 4, S.27) dieses Ergebnis ebenfalls bestätigt. In dieser Untersuchung werden Arbeitsmarktwirkungen Das ZDF ist für Inhalte externer Internetseiten nicht verantwortlich.

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

aufgrund empirischer Daten simuliert. Auch hier steigen die Löhne bezüglich aller „Personen ohne Migrationshintergrund“ mittel- bis langfristig um mindestens 0,01 Prozent.

<http://mediendienst-integration.de/fileadmin/Dateien/bertelsmann-bruecker-studie-einwanderung.pdf>

Hieraus haben die ANSTALTs-Autoren den Wert der Lohnentwicklung bei Einheimischen von „langfristig 0,0 Prozent“ konservativ abgeleitet.

Und die Arbeitslosigkeit, die wird steigen: „um 0,024 Prozent ... kurzfristig.“

Diese Aussage beruht auf den Angaben folgender Quellen:

Simmonetta Longhi, Peter Nijkamp und Jacques Poot haben in ihrer – diesmal aus dem Jahr 2006 stammenden – Metastudie „*The Impact of Immigration on the Employment of Natives in Regional Labour Markets: A Meta-Analysis*“ zu dem Thema *Steigerung der Arbeitslosigkeit durch Zuwanderung* empirische Studien aus den Jahren von 1997 bis 2005 statistisch ausgewertet. Die zugrunde liegenden neun primären Studien stammen aus verschiedenen OECD-Ländern, darunter auch aus der Bundesrepublik Deutschland.

Das Ergebnis der drei Autoren lautet:

Die gemittelt berechnete Abschätzung „des Rückgangs der Arbeitsstellen von im Inland geborener Personen beträgt nach einem einprozentigen Anstieg der Zahl der Einwanderer lediglich 0,024 Prozent[punkte].“ (S.3) Diese Angabe kann als gemittelter Richtungswert bezüglich kurz-, mittel- und langfristigen Betrachtungsweisen angesehen werden.

<https://www.iza.org/publications/dp/2044/the-impact-of-immigration-on-the-employment-of-natives-in-regional-labour-markets-a-meta-analysis>

Nun hat Herbert Brücker in seiner Untersuchung aus dem Jahr 2013 durch Simulation diesen Wert noch genauer auf deutsche Verhältnisse angepasst. Dabei steigt die Arbeitslosenquote schlechtestenfalls bezüglich aller „Personen ohne Migrationshintergrund“ mittel- bis langfristig um 0,03 Prozentpunkte (Tabelle 4, S.27).

<http://mediendienst-integration.de/fileadmin/Dateien/bertelsmann-bruecker-studie-einwanderung.pdf>

Statistiken sind nützlich und seriös, wenn sie zur Beurteilung eines Problems belastbare quantitative Aussagen liefern, die inhaltlich und mathematisch nachvollziehbar sind. Statistische Ergebnisse weisen grundsätzlich Fehler auf, die die Genauigkeit dieser Ergebnisse mehr oder weniger stark beeinträchtigen. Deshalb sollte die Größe der Fehler selbst auch möglichst genau bekannt sein. Statistische Resultate und ihre

Das ZDF ist für Inhalte externer Internetseiten nicht verantwortlich.

28

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Präzision hängen von vielem ab: von der Genauigkeit und verwertbaren Vielfalt der Ausgangsdaten, von strukturellen und inhaltlichen Annahmen, die aber immer offenzulegen sind, vom Einfluß der statistisch relevanten Störgrößen und vielem mehr.

Die quantitativen Resultate der *Migrationsschmerz-Anamnese* der *Fachärztin Dr. Kebekus* soll die Zuschauer der ANSTALT neugierig machen auf tatsächlich vorhandene und belastbare statistische Aussagen, die auf empirisch umfangreichen volkswirtschaftlichen Untersuchungen beruhen.

Die Kenntnis dieser öffentlich zugänglichen Studien hilft in jedem Fall dabei, migrationspolitische Diskussionen über die *Auswirkungen der Zuwanderung auf die Arbeitsmärkte* besser beurteilen zu können. Und es gilt zu beachten: Auch wenn Ergebnisse zunächst kontraintuitiv erscheinen, sollte man nicht spontan – ohne sie zu prüfen – davon ausgehen, dass sie falsch sind.

Was sonst noch wichtig ist...

Es ist wichtig,

Migrantinnen und Migranten bei ihrer Integration in unsere Gesellschaft umfassend wirtschaftlich, sozial, und kulturell zu unterstützen.

Es ist genauso wichtig,

dass die bereits in Deutschland geborenen oder seit längerem hier lebenden Menschen, die durch Zuwanderung ökonomisch unter Druck geraten können oder bereits geraten sind,

ebenfalls durch entsprechende Maßnahmen umfassend wirtschaftlich, sozial- und kulturell zu unterstützen sind.

Und wenn die herrschende Politik diese Unterstützung nicht ausreichend gewährleistet,

dann sollten sich Migranten und Nicht-Migranten zusammen politisch für diese Unterstützung einsetzen und versuchen, ihre wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Ziele gemeinsam zu verwirklichen.

Das „Epochenthema Migration“

Das Vorstandsmitglied der IG-Metall, Hans-Jürgen Urban, hat im September 2018 seinen bemerkenswerten Artikel *„Epochenthema Migration: Die Mosaiklinke in der*

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Zerreißprobe?“ in den *Blättern für deutsche und internationale Politik* veröffentlicht. Er beschreibt die unterschiedlichen politischen Herangehensweisen der Linken und betont, dass „*Menschenrechtlicher Universalismus*“ und „*Sozialstaatliche Solidarität*“ miteinander vereinbar sind und auf keinen Fall als sich ausschließende Alternativen behandelt werden dürfen.

Dabei macht Urban deutlich, dass Menschlichkeit und Solidarität nicht nur theoretisch, sondern auch gemeinsam mit Migrantinnen und Migranten im Alltag praktisch zu leben sind:

„Ausgangspunkt einer mosaiklinken Positionierung muss die unbedingte Solidarität mit den Menschen sein, die in die Wohlstandsgesellschaften des Gegenwartskapitalismus fliehen. Das unverdiente Privileg, in eine Weltregion hineingeboren zu sein, in der dem Kapitalismus ein beachtliches Maß an Wohlfahrt abgekämpft werden konnte, darf nicht in eine Abschottungsmentalität gegen die umschlagen, die von rechts als Gefahr für dieses Privileg inszeniert werden.“

Urban warnt auch vor den Folgen eines neoliberalen Nationalismus, der bei einer – selbst unbewußt vorgenommenen – Verknüpfung von einerseits sozialen und andererseits nationalen politischen Ideen sich auch in linken Diskursen schnell verbreiten kann:

„Sozial geht nur national‘, lautet die mitgelieferte Botschaft eines neoliberalen Nationalismus, der aus einer humanen Migrationspolitik und finanzierbaren Sozialsystemen einen Antagonismus konstruiert. Doch in einer Welt sozialer Ungleichheit und globaler Migrationsbewegungen ist die Fixierung des Sozialen auf das Nationale nicht nur hilflos. Sie muss fast zwangsläufig in restriktiven Politikempfehlungen wie geschlossenen Grenzen enden.... ‚Grenzen zu‘ lautet die rechte Antwort, Arbeitsmarktintegration und eine Verteilungspolitik, die die erforderlichen Ressourcen an den richtigen Stellen holt, sollten Essentials der Linken sein.“ (Urban)

http://www.ankehassel.de/downloads/urban_epochenthema_migration.pdf

7. SOLO Liza Kos

Webseite Liza Kos

<https://www.lizakos.de/de/>

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

8. Der „BAMF-Skandal“

Ein grundsätzlicher Überblick über diesen „BAMF-Skandal“

Wie der „BAMF-Skandal“ begann

Schlagzeilen nach Bekanntwerden der Affäre im April/Mai 2018

BAMF-Mitarbeiterin unter Korruptionsverdacht

Hallo Niedersachsen - 20.04.2018 19:30 Uhr

https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/hallo_niedersachsen/BAMF-Mitarbeiterin-unter-Korruptionsverdacht,hallonds43786.html

Verdacht auf riesigen Korruptions-Skandal im BAMF Mitarbeiterin soll 2000 Asylanträge grundlos genehmigt haben

Behörde versetzte die Referatsleiterin einfach auf anderen Posten ++ Bundesregierung sieht „sehr ernsthafte Verdachtsmomente“ 20.04.2018 - 13:24 Uhr

Verdacht auf einen weitreichenden Korruptionsskandal im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)!

<https://www.bild.de/politik/inland/politik/bamf-mitarbeiterin-soll-1200-asylantraege-ohne-grund-genehmigt-haben-55454890.bild.html>

BAMF-Skandal So lief der unfassbare Asyl-Betrug von Bremen von:

DIRK HOEREN und RALF SCHULER veröffentlicht am 21.04.2018 - 17:51 Uhr

Ein groß angelegter Asylbetrug erschüttert das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)!

<https://www.bild.de/politik/inland/betrug/so-lief-der-asyl-betrug-von-bremen-55462972.bild.html>

Ermittlungen gegen 2000 Antragsteller Skandal um Asyl-Betrug weitet sich aus

von: Hans-Jörg Vehlewald veröffentlicht am 22.04.2018 - 22:54 Uhr

Der Skandal um Asyl-Betrug beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zieht immer größere Kreise! <https://www.bild.de/politik/inland/bundesamt-fluechtlinge/skandal-beim-bamf-55477968.bild.html>

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

SZ, 20. April 2018, 10:01 Uhr Asylverfahren Verdacht auf weitreichenden Skandal im Bamf <https://www.sueddeutsche.de/politik/eil-verdacht-auf-weitreichenden-korruptionsskandal-im-bamf-1.3952546>

„Saustall BAMF Wer wusste wann was?“

Die Chronologie des Versagens

BILD 29.05.2018 - 14:16 Uhr

<https://www.bild.de/politik/inland/bundesamt-fluechtlinge/wusste-wann-was-saustall-bamf-55837368.bild.html>

Hintergrund-Artikel und Hintergrund-Sendungen

NDR Panorama 3 im Dritten Programm des NDR

Panorama 3 - 12.06.2018 21:15 Uhr

Die Zweifel an den Vorwürfen gegen das Bremer BAMF mehren sich. Ein interner Revisionsbericht ist offenbar fehlerhaft - Anwälte bestreiten die Vorwürfe zudem.

<https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/panorama3/Zweifel-an-der-BAMF-Affaere,panoramadrei2846.html>

Chronologie der BAMF-Affäre Was passierte wirklich?

Stand: 20.08.2018 11:56 Uhr

<https://www.tagesschau.de/inland/bamf-chronologie-101.html>

29. Mai 2018 Jochen Duwe

Das Bremer BAMF: Chronologie eines Skandals

<https://www.butenunbinnen.de/nachrichten/politik/bamf-chronologie-ueberblick100.html>

SZ, 8. Juni 2018, 06:58 Uhr Flüchtlingspolitik Wie der Bamf-Skandal ins Rollen kam

<https://www.sueddeutsche.de/politik/bamf-skandal-ermittlungen-1.4007359>

Wichtige Angaben zur Aufklärung des „BASF-Skandals“

liefern auch die Antworten der Bundesregierung auf die Fragen der LINKE-Innenpolitikerin Ulla Jelpke

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

<https://kleineanfragen.de/bundestag/fraktion/die-linke>

<https://www.ulla-jelpke.de/category/themen/flucht-migration-integration/>

wie beispielsweise:

Die ergänzenden Informationen zur Asylstatistik für das Jahr 2017 - Schwerpunktfragen zu Widerrufsprüfungen BT-Drucksache 19/621

https://www.ulla-jelpke.de/wp-content/uploads/2018/03/KA-19_621_Asylstatistik_2017_Widerrufspr%C3%BCfungen.pdf

Fehlerhafte Entscheidungen des BAMF

Zusammenfassung

Für alle von **Januar 2017 bis Juni 2018** untersuchten Fälle ergeben sich folgende Ergebnisse;

Ergebnis A: Falsch-positive BAMF-Entscheidungen (Januar 2017 – Juni 2018)

Nur in 728 Fällen von 45825 untersuchten Fällen wurde dem zuvor gewährten Schutz widersprochen; das sind **1,6 Prozent** der untersuchten und entschiedenen Fälle, die falsch-positiv sind. In **98,4 Prozent** dieser Fälle wurde also die Entscheidung zur Schutzgewährung den Asylsuchenden gegenüber durch die BAMF-Prüfer bestätigt.

Ergebnis B: Falsch-negative BAMF-Entscheidungen (Januar 2017 – Juni 2018)

Von den etwa 128.000 Fällen negativer Asylentscheidungen von Januar 2017 bis Juni 2018, die inhaltlich und formal bis zu einem Urteil durch ein Verwaltungsgericht geprüft worden sind, wurden **etwa 48.000** zugunsten der Kläger entschieden; **das bedeutet, daß 37,5 Prozent der Entscheidungen zunächst falsch-negativ gewesen sind. In den restlichen etwa 80.000 Fällen, wurde ein bestätigendes Urteil zugunsten des BAMF gefällt; das sind 62.5 Prozent.**

Die Rechnung im Einzelnen:

Fehlerhafte Entscheidungen des BAMF (Januar 2017 bis Juni 2018)

Berechnungen und Quellen zur neuen Graphik

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

1.) Wieviel Asylverfahren wurden im ersten Halbjahr 2018 falsch-positiv entschieden?

Im ersten Halbjahr 2018 wurden insgesamt 101.303 Widerrufsprüfungen von zuvor vom BAMF bundesweit in verschiedenen Jahren positiv entschiedenen Asylverfahren eingeleitet. Von diesen über 100.000 Asyl-Widerrufsprüfungen wurden im ersten Halbjahr 2018 insgesamt 43.298 von einer BAMF-Prüfungsgruppe entschieden. Nur in 307 Fällen von den über 43.000 untersuchten Fällen wurde dem zuvor gewährten Schutz widersprochen; das sind 0,7 Prozent der untersuchten und entschiedenen Fälle. In 99,3 Prozent dieser Fälle wurde also die Entscheidung zur Schutzgewährung den Asylsuchenden gegenüber durch das BAMF bestätigt.

Quelle:

Bundestags Drucksache 19/3839 vom 16. August 2018

Antwort der Bundesregierung auf die Kleine der Abgeordneten Ulla Jelpke, Dr. André Hahn, Gökay Akbulut, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.

siehe Antwort auf Frage 1, Seite 3 und 4

<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/19/038/1903839.pdf>

<https://www.abendblatt.de/politik/deutschland/article215132619/Nur-wenige-Fluechtlinge-haben-Bleiberecht-erschlichen.html>

<https://www.sueddeutsche.de/politik/bundesamt-fuer-migration-nur-wenige-fluechtlinge-haben-bleiberecht-erschlichen-1.4096796>

2.) Wieviel Asylverfahren wurden im gesamten Jahr 2017 falsch-positiv entschieden?

Im gesamten Jahr 2017 wurden insgesamt 77.106 Widerrufsprüfungen von zuvor vom BAMF bundesweit in verschiedenen Jahren positiv entschiedenen Asylverfahren eingeleitet. Von diesen knapp 80.000 Asyl-Widerrufsprüfungen wurden im ersten Jahr 2017 insgesamt 2.527 von einer BAMF-Prüfungsgruppe entschieden. In 421 Fällen von den 2527 untersuchten Fällen wurde dem zuvor gewährten Schutz widersprochen; das sind 16,7 Prozent der untersuchten und entschiedenen Fälle. In 2.106 Fällen, also in 83,3 Prozent dieser Fälle wurde also die Entscheidung zur Schutzgewährung den Asylsuchenden gegenüber durch das BAMF bestätigt.

Quelle:

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

*Ergänzende Informationen zur Asylstatistik für das Jahr 2017 - Schwerpunktfragen zu
Widerrufsprüfungen BT-Drucksache 19/621*

https://www.ulla-jelpke.de/wp-content/uploads/2018/03/KA-19_621_Asylstatistik_2017_Widerrufspr%C3%BCfungen.pdf

3.) Ergebnis A:

Falsch-Positive BAMF-Entscheidungen (Januar 2017 – Juni 2018)

Von Januar 2017 bis Juni 2018 wurden insgesamt 178409 Widerrufsprüfungen von zuvor vom BAMF bundesweit in verschiedenen Jahren positiv entschiedenen Asylverfahren eingeleitet. Von diesen etwa 180.000 Asyl-Widerrufsprüfungen wurden von Januar 2017 bis zum Juni 2018 insgesamt 45825 Fälle von BAMF-Prüfern entschieden. **Nur in 728 Fällen von diesen knapp 46.000 untersuchten Fällen wurde dem zuvor gewährten Schutz widersprochen; das sind 1,6 Prozent der untersuchten und entschiedenen Fälle. In 98,4 Prozent dieser Fälle wurde also die Entscheidung zur Schutzgewährung den Asylsuchenden gegenüber durch das BAMF bestätigt.**

4.) Rund 100.000 ‚Widerrufsprüfungen‘ durch Gerichte von zuvor vom BAMF bundesweit in verschiedenen Jahren negativ entschiedenen Asylverfahren – Wieviel Verfahren wurden nachweislich falsch-negativ entschieden?

Antwort: **23.896 Verfahrensentscheidungen bzw. 44,2 Prozent**

Begründung:

Von Januar bis September 2017 lagen über 270.000 Klagen, Berufungen und Revisionen gegen bundesweit in verschiedenen Jahren negativ entschiedene Asylverfahren bei den zuständigen Verwaltungsgerichten vor. Bei insgesamt 98.933 – also rund 100.000 dieser Gerichtsverfahren kam es zu einem Urteil (in 54.031 Fällen) oder zu einer Verfahrenserledigung (in 44.902 Fällen).

Unter *Verfahrenserledigungen* versteht man, daß Verfahren eingestellt worden sind, weil die Kläger sich mit dem BAMF geeinigt haben, die Klage von den Klägern aus weiteren Gründen zurückgenommen wurde oder die Kläger bereits ausgereist sind.

Von den 54.031 Fällen von Januar bis September 2017, die inhaltlich und formal bis zu einem Urteil geprüft worden sind, wurden 23.896 verworfen und zugunsten der Kläger entschieden; das sind 44,2 Prozent. In den restlichen 30.135 Fällen, wurde ein betätigendes Urteil zugunsten des BAMF gefällt; das sind 55,8 Prozent.

Quelle:

Das ZDF ist für Inhalte externer Internetseiten nicht verantwortlich.

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Deutscher Bundestag, Drucksache 19/385 vom 9. Januar 2018

Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Dr. André Hahn, Sevim Dağdelen, Friedrich Straetmanns und der Fraktion DIE LINKE

Siehe Antwort auf Frage 15, Seite 32

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/003/1900385.pdf>

<https://www.sueddeutsche.de/politik/fluechtlinge-gerichte-kassieren-fast-die-haelfte-der-abgelehnten-asylbescheide-1.3824578>

5.) Wie sehen nun aber diese falsch-negative Werte nun für das gesamte Jahr 2017 aus?

Antwort: *Allein im gesamten Jahr 2017 mußten die Verwaltungsgerichte 32.468 Asylbescheide des BAMF wieder aufheben. Das sind etwa 41 Prozent falsch-negative Verfahrensentscheidungen*

Begründung:

Von **Januar bis Dezember 2017** lagen etwa 330.000 Klagen, Berufungen und Revisionen gegen bundesweit in verschiedenen Jahren negativ entschiedene Asylverfahren bei den zuständigen Verwaltungsgerichten vor. Bei insgesamt 146.168 – also rund 150.000 – dieser Gerichtsverfahren kam es zu einem Urteil (in 79.626 Fällen) oder zu einer Verfahrenserledigung (in 66.542 Fällen).

Unter *Verfahrenserledigungen* versteht man, daß Verfahren eingestellt werden, weil die Kläger sich mit dem BAMF geeinigt haben, die Klage von den Klägern aus weiteren Gründen zurückgenommen wurden oder die Kläger bereits ausgereist sind.

Von den 79.626 Fällen von Januar bis Dezember 2017, die inhaltlich und formal bis zu einem Urteil geprüft worden sind, wurden 32.468 verworfen und zugunsten der Kläger entschieden; das sind 40,8 Prozent. In den restlichen 47.140 Fällen, wurde ein bestätigendes Urteil zugunsten des BAMF gefällt; das sind 59,2 Prozent.

Quelle:

Deutscher Bundestag, Drucksache 19/1371 vom 22. März 2018

Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Dr. André Hahn, Gökay Akbulut, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE

Siehe Antwort auf Frage 14, Seite 38

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/013/1901371.pdf>

<https://www.nds-fluerat.org/32411/aktuelles/der-eigentliche-bamf-skandal/>

6.) Wie sehen diese falsch-negativen Werte nun für das erste Halbjahr 2018 aus?

Antwort: *Allein im ersten Halbjahr 2018 mußten die Verwaltungsgerichte 15.238 Asylbescheide des BAMF wieder aufheben. Von insgesamt 48.367 ergangenen Urteilen sind das 31,5 Prozent falsch-negative Asyl-Verfahrensentscheidungen. Neben diesen 48.367 Urteilen gab es noch 39.413 Verfahrenserledigungen, so daß insgesamt eine Anzahl von 87.780 beendeten Verfahren vorlag.*

Quellen:

<http://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2018/20180824-gerichtsstatistik.html?nn=1367522>

DER SPIEGEL, Heft 39 vom 22. September 2018 Seite 54

7.) **Ergebnis B:**

Falsch-Negative BAMF-Entscheidungen (Januar 2017 - Juni 2018)

Von den etwa 128.000 Fällen negativer Asylentscheidungen von Januar 2017 bis Juni 2018, die inhaltlich und formal bis zu einem Urteil geprüft worden sind, wurden etwa 48.000 zugunsten der Kläger entschieden; **das bedeutet, daß 37,5 Prozent der Entscheidungen zunächst falsch-negativ gewesen sind. In den restlichen etwa 80.000 Fällen, wurde ein bestätigendes Urteil zugunsten des BAMF gefällt; das sind 62.5 Prozent.**

8.) mögliche Kritik an diesen Zahlen

„Der Sprecher des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat Johannes Dimroth bezeichnete auf der Regierungspressekonferenz vom 23. März 2018 die Zahl einer Erfolgsquote im Gerichtsverfahren in Höhe von 40 Prozent hingegen als „schlichtweg falsch“. Tatsächlich erfolgreich seien nur „etwas mehr als ein Fünftel der Klagen“, die Differenz ergebe sich aus Verfahrenserledigungen in Fällen mit wenig oder gar keinen Erfolgsaussichten.“

Quelle:

Bundestags Drucksache 19/3148 vom 3. Juli August 2018

Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Dr. André Hahn, Gökay Akbulut, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE

Das ZDF ist für Inhalte externer Internetseiten nicht verantwortlich.

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

siehe Seite 2

Ähnlich wird auch in folgenden Artikeln argumentiert:

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article176358388/Migration-Nur-wenige-abgelehnte-Asylbewerber-haben-mit-Klage-Erfolg.html>

<https://www.journalistenwatch.com/2018/08/24/das-gegen-asylantrag/>

... **und gegen diese Kritik ist, einzuwenden**, daß hier die absolute Gesamtzahl der für die Kläger positiv ergangenen Urteile durch die Zahl der für sie negativen Urteile plus die Verfahrenserledigungen dividiert wird. Damit wird die Prozentzahl der *Erfolgsquote* der Kläger natürlich verkleinert.

Man sollte aber die sogenannte ‚*bereinigte Erfolgsquote*‘ der Kläger benutzen, die die positiv ergangenen Urteile durch die Gesamtzahl der ergangenen Urteile dividiert. Denn ein Urteil setzt in jedem Fall eine wesentlich inhaltliche bzw. formale Auseinandersetzung mit der vom BAMF jeweils ergangenen Asylentscheidung voraus, was bei einer Verfahrenserledigung ohne Urteil nicht der Fall ist.

Will man also Fehlerquoten des BAMF hinsichtlich negativ ergangener Asylentscheidungen seriös beziffern, ist es notwendig, daß bei allen solchen in die Rechnung einbezogenen Fällen, eine inhaltlich-formale Beurteilung vorausgegangen ist. Daher muß hier die *bereinigte Erfolgsquote* benutzt werden.

Im übrigen müßte man bei einer zahlenmäßigen Einbeziehung der Verfahrenserledigungen dann auch noch diejenigen Entscheidungsfälle zahlenmäßig erfassen, die für die Kläger ein positives – also die ursprünglich ergangene Entscheidung durch Vereinbarung oder Ähnliches aufhebendes – Ergebnis beziffern. Diese Zahl würde die absolute Zahl der für die Kläger durch das BAMF aufgrund von Gerichtsurteilen oder Vereinbarungen korrigierten Asylentscheidungen natürlich vergrößern.

Die zweifelhafte Berichterstattung zum BAMF Skandal

Der Professor für Strafrecht Henning Ernst Müller Universität Regensburg, beschreibt in seinem Blog die zweifelhafte Berichterstattung zum BAMF Skandal

<https://community.beck.de/2018/06/14/der-eigentliche-bamf-skandal-erst-der-rufmord-dann-die-recherche>

Das Medienportal Übermedien kritisiert die Berichterstattung zum BAMF-Skandal.

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

<https://uebermedien.de/28954/einmal-skandal-und-zurueck-rechercheverbund-in-der-kritik/>

9. SOLO Carolin Kebekus

Webseite Carolin Kebekus

<http://carolinkebekus.de/>

Hintergrund zu den Ausschreitungen in Chemnitz - 26. August 2018

Hass und Gewalt in Chemnitz – Ablauf des 26. August 2018 (stern TV 5.9.2018)

<https://www.youtube.com/watch?v=9T3VrcCiCvQ>

Hetze gegen Ausländer und Jagd auf Migranten (Recherchekollektiv Dresden)

Das folgende Video dokumentiert einige rechtsextreme Aussagen bei einer Demonstration am 26. August 2018 in Chemnitz:

"Elendes Viehzeug" – "Für jeden toten Deutschen einen toten [Ausländer?]..." – "Wie die rennen, die Zecken, das gibt's ja nicht!" – "Das System ist am Ende. Wir sind die Wende" – "Ausländer raus" – "Raus aus unsrer Stadt" – "Deutsch, sozial und national"

<https://www.youtube.com/watch?v=AnlbzQ7kze0>

Diese in dem Video erkennbare Hetze gegen Flüchtlinge und Migranten ist Ausgangspunkt einer Analyse in folgendem Telepolis-Artikel:

„Chemnitz und die Männerbünde verschiedener Nationalität“

<https://www.heise.de/tp/features/Chemnitz-und-die-Maennerbuende-verschiedener-Nationalitaet-4146758.html>

Dieser Artikel führte zu über 3000 Kommentaren:

<https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Chemnitz-und-die-Maennerbuende-verschiedener-Nationalitaet/forum-408866/comment/>

Maaßen und das 19-Sekunden-Video von Chemnitz

<http://faktenfinder.tagesschau.de/inland/faktencheck-maassen-101.html>

Das 19-Sekunden-Chemnitz-Video auf dem Prüfstand (ZAPP-NDR)

Das ZDF ist für Inhalte externer Internetseiten nicht verantwortlich.

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

<https://www.youtube.com/watch?v=fAaprEFyw9g>

Video „Hase Du bleibst hier!“

https://www.youtube.com/watch?v=Eig_EHMi6q0

„Hase Du bleibst hier!“ - Männerüberschuß und der Rechtsruck im Osten

„Von Vorpommern bis in den Süden Sachsens herrscht Männerüberschuss. Darin liegt eine Ursache für den dortigen Rechtsruck“

analysiert der Freitag

<https://www.freitag.de/autoren/elsa-koester/hase-du-bleibst-hier>

Zur Diskussion dieses Artikels siehe auch den Tweet der Freitag-Autorin Elsa Koester

<https://www.trendsmat.com/twitter/tweet/1041652315848093698>

Der Zug nach Westen – die Abwanderung von Frauen aus der ehemaligen DDR

<http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/langen-wege-der-deutschen-einheit/47253/zug-nach-westen?p=all>

Die Studie von Bernd Martens

<http://www.bpb.de/system/files/pdf/1LYN4H.pdf>

„Provinz voller Männer“

Die Soziologin Julia Gabler sagt: Noch immer wandern junge Frauen in großer Zahl aus dem Osten ab. Sie gehen auch deshalb, weil Männer sie als Bedrohung sehen.

<https://www.zeit.de/2017/17/ostdeutschland-abwanderung-frauen-bedrohung>

Die Studie von Julia Gabler, Anita Kottwitz, Raj Kollmorgen:

Wer kommt? Wer geht? Wer bleibt? Eine Studie zur Verbesserung der Verbleibchancen qualifizierter Frauen im Landkreis Görlitz, Görlitz 2017

[https://media.lk-goerlitz.active-city.net/downloads/planung/Wer kommt wer bleibt wer geht.pdf](https://media.lk-goerlitz.active-city.net/downloads/planung/Wer%20kommt%20wer%20bleibt%20wer%20geht.pdf)

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Sind Frauen weniger gewalttätig als Männer?

Eine Diskussion auch vor dem Hintergrund der Migration

(siehe auch diesen Faktencheck unter Punkt 4 „Angsttherapie“)

<https://orange.handelsblatt.com/artikel/37868>

Studie des Kriminologen Pfeiffer: „Frauen zivilisieren die Männer“

<https://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.az-interview-kriminologe-ueber-fluechtlinge-frauen-zivilisieren-die-maenner.2da55c3c-e371-43cf-a633-f0599ca84836.html>

Professor Christian Pfeiffer, Professor Dirk Baier, Dr. Sören Kliem: Titel: *Schwerpunkte: Jugendliche und Flüchtlinge als Täter und Opfer*; Januar 2018

<https://www.bmfsfj.de/blob/121226/0509c2c7fc392aa88766bdfaeaf9d39b/gutachten-zur-entwicklung-der-gewalt-in-deutschland-data.pdf>

„Männliche Gewalt. Ihre Wurzeln und ihre Auswirkungen“

Die Psychologin Vera van Aaken hat die Wurzeln männlicher Gewalt untersucht.

https://www.deutschlandfunk.de/vera-van-aaken-maennliche-gewalt-ihre-wurzeln-und-ihre.730.de.html?dram:article_id=101549

6000 Euro Strafe für Informationen über Abtreibung

§ 219a Strafgesetzbuch – Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft

<https://dejure.org/gesetze/StGB/219a.html>

Paragraph 219a: Die Geschichte einer Zumutung

<https://www.gew.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/paragraf-219a-geschichte-einer-zumutung/>

Die Ärztin Kristina Hänel wird verurteilt

https://www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/recht/article/948165/arzt-prozess-6000-euro-strafe-informationen-abtreibung.html

Die Anwältin der Ärztin zeigte sich entsetzt über das Urteil: *„Ich konnte mir nicht vorstellen, dass eine Richterin den Unterschied von Information und Werbung nicht kennt.“*

Das ZDF ist für Inhalte externer Internetseiten nicht verantwortlich.

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/aerztin-kristina-haenel-muss-strafe-wegen-werbung-fuer-abtreibung-zahlen-a-1180165.html>

Dieses Urteil gegen die Ärztin Kristina Hänel ist kein Einzelfall

<http://www.goettinger-tageblatt.de/Die-Region/Goettingen/Frauenaerztinnen-wegen-Werbung-fuer-Abtreibung-in-Kassel-vor-Gericht>

Jens Spahn und die ‚Pille danach‘

Jens Spahn

<https://www.jens-spahn.de/profil>

https://de.wikipedia.org/wiki/Jens_Spahn

Als CDU-Bundestagsabgeordneter – er war zu der Zeit gesundheitspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion – twitterte Jens Spahn am 12. Januar 2014:

„Man muss es wohl immer wieder sagen: Das sind keine Smarties“

<https://twitter.com/jensspahn/status/422627124185669633?lang=de>

Spahn selbst zeigte sich nach der Twitter-Debatte ein wenig resigniert:

„Ich halte fest: Männer dürfen nix zur Pille danach sagen, Schwule schon mal gar nicht. Wenn das all eure Argumente sind ...“

<https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2014/01/14/spahn-heizt-diskussion-an>

Jens Spahn wiederholte damit eine Aussage, die er schon im Februar 2013 geäußert hatte.

<https://www.noz.de/deutschland-welt/medien/artikel/4163/shitstorm-bricht-uber-bundestagsabgeordneten-jens-spahn-herein#gallery&0&0&4163>

<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-02/pille-danach-rezeptpflicht-debatte-bundestag/komplettansicht>

Die Frauenquote von Null in der Führungsriege des Bundesinnenministeriums

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

https://www.nw.de/blogs/games_und_netzwelt/22098487_Keine-Frauen-in-Seehofers-Innenmaennersterium.html

<https://www.tagesschau.de/inland/seehofer-innenministerium-besetzung-101.html>

<https://faktenfinder.tagesschau.de/inland/frauen-ministerien-101.html>

10. „Festung Bayern – Horsts Grenzmanagement“

AN DER GRENZE

„Merks Grenzöffnung war illegal“

Seit drei Jahren wird allem aber nicht nur in rechten Kreisen immer wieder die „illegale Grenzöffnung“ Angela Merks im September 2015 angeprangert. Zum Beispiel in der sogenannten Erklärung 2018, unterzeichnet von Vera Lengsfeld, Uwe Tellkamp, Henrik Broder, Thilo Sarrazin u.a. Hier wird der Vorwurf der „illegalen Masseneinwanderung“ „unkontrollierte Einwanderung“ nach Deutschland erhoben und der Zusammenbruch der „rechtsstaatlichen Ordnung“ an den Grenzen seit September 2015 konstatiert.

<https://www.erklaerung2018.de/>

<https://www.tagesspiegel.de/politik/gastbeitrag-von-vera-lengsfeld-worum-es-uns-bei-der-erklaerung-2018-geht/21160780.html>

aber auch die CSU macht sich den Begriff zu eigen. Seehofer spricht von einer „Herrschaft des Unrechts“ und meint damit die offenen Grenzen.

https://www.pnp.de/nachrichten/bayern/1958889_Seehofer-unterstellt-Merkel-Herrschaft-des-Unrechts.html

<https://www.sueddeutsche.de/bayern/fluechtlinge-seehofer-es-ist-eine-herrschaft-des-unrechts-1.2856699>

Den Begriff geprägt hat Ulrich Vosgerau

<https://wobo.de/news/Vosgerau%20Cicero.pdf>

Söder kritisiert die Grenzöffnung als historischen Fehler.

<http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/markus-soeder-kritisiert-angela-merkels-kurs-nach-anschlaege-14363063.html>

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Auch in der Presse ist immer wieder von der „Grenzöffnung“ die Rede

<https://www.mz-web.de/politik/rueckblick-fluechtlingskrise-chronologie-sote-23363172>

<https://www.sueddeutsche.de/politik/fluechtlingskrise-merkels-grenzoeffnung-1.3604306?reduced=true>

<https://www.nzz.ch/meinung/erst-chemnitz-jetzt-koethen-was-laeuft-schief-in-der-deutschen-migrationspolitik-ld.1419917>

Mythos Grenzöffnung, Legende Rechtsbruch

Sowohl die Grenzöffnung, als auch der Rechtsbruch ist ein Mythos. Die Grenze zwischen den Eu Staaten im Schengen Raum ist seit 1995 offen. Die Einreise von Geflüchteten aus Drittstaaten durch das sogenannte Selbsteintrittsrecht gedeckt.

<http://faktenfinder.tagesschau.de/merkel-grenze-101.html>

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1091926.mythos-von-der-grenzoeffnung-moderne-dolchstosslegende.html>

<https://www.tagesspiegel.de/politik/erwiderung-auf-die-erklaerung-2018-wider-den-mythos-des-rechtsbruchs/21187612.html>

Daniel Thym erläutert im Einzelnen warum die Aufnahme der Geflüchteten legal war

Es gilt Vorrang des EU Rechts vor dem Grundgesetz (16a Abs. 2 GG) oder auch §18 Asyl. Dort ist von Rückführung in sichere Drittstaaten zuständig; dies können aber nur Staaten sein, die nicht EU Mitglied sind;

Meistens ist zwar ein Außengrenzland zuständig wie Italien, Griechenland oder Kroatien; Rückführung ist aber nur innerhalb einer Frist möglich; Art. 29 der Dublin-Verordnung – Deutschland muss ein eigenes Asylverfahren durchführen, wenn die Überstellung binnen sechs Monaten nicht gelingt

Zuständigkeitsübergang mit deutscher Zustimmung in Dublin-Regeln aufgenommen

<https://verfassungsblog.de/der-rechtsbruch-mythos-und-wie-man-ihn-widerlegt/>

Dana Schmalz erläutert, dass Horst Seehofers Forderung, Asylbewerber direkt an der Grenze zurückzuweisen, gleich mehrfach mit dem Recht kollidiert. Im Einzelnen stehen dem entgegen

Das ZDF ist für Inhalte externer Internetseiten nicht verantwortlich.

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

1. **Völkerrecht: Die Genfer Flüchtlingskonvention.** Art. 33 Abs. 1 verbietet Flüchtlinge zurückzuweisen. Dieses sogenannte **Refoulement-Verbot** soll auch sicherstellen, dass Personen nicht Opfer einer Kettenrückschiebung werden. Abgewiesen werden darf nur, wenn sicher ist, dass Person in dem anderen Staat nicht ebenso zurückgewiesen wird. Dieses Gebot gilt zunächst für alle, denn ohne ein Verfahren kann niemand wissen, ob es sich bei einer Person um Flüchtlinge im Sinne der Genfer Flüchtlingskonvention FK handelt; die Personen an der Grenze sind zunächst als Flüchtling zu schützen, schon bevor der Staat über Schutzstatus befinden konnte.
2. **Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK)** – Verbot der Kollektivausweisung nach Art. 4 Zusatzprotokoll IV. Personen an der deutschen Grenze ohne Verfahren abzuweisen ist nicht vereinbar mit **Art. 4 des IV: Zusatzprotokoll der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK)** das von Deutschland ratifiziert wurde. Er schreibt ein Verbot der Kollektivausweisung fest. Das gilt auch für Zurückweisungen an der Grenze; individuelle Umstände einer Person müssen zur Kenntnis genommen und berücksichtigt werden.
3. **Europarecht in Form der Regelungen der Dublin-Verordnung** Die verfolgt zwei Kernanliegen:
 1. Schutzsuchende sollen sich nicht aussuchen können, wo sie einen Asylantrag stellen;
 2. Es soll sicherstellen, dass Schutzsuchende einen Ort haben, wo sie vorläufig aufgenommen werden und wo ihr Asylantrag bearbeitet wird; es soll vermieden werden, dass Schutzsuchende zwischen den Interessen von Staaten zerrieben werden

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Dublin-Verordnung regelt gemeinsames Zuständigkeitssystem aller EU Mitgliedsstaaten in Asylfragen, d.h. es gibt ein Verfahren, das prüft welcher Staat ist zuständig für die inhaltliche Prüfung des Asylantrags zuständig ist. Diese Prüfung ist unverzichtbar, um zu vermeiden, dass Flüchtlinge hin- und verwiesen werden und kein Staat die Zuständigkeit akzeptiert.

Die Regelung der Zuständigkeit ist entgegen landläufiger Annahme nicht automatisch aufgrund der geografischen Lage klar. **Neben dem Kriterium des ersten Eintritts in die EU gibt zahlreiche weitere, vorrangige Zuständigkeitsregeln** (Art. 8-12) Dublin-Verordnung; So hat die Familienzusammenführung und bei Minderjährigen das Kindeswohl Vorrang. Wenn also ein Geflüchteter über Ungarn und Österreich nach Deutschland kommt in Deutschland Familienangehörige hat, ist Deutschland für das Asylverfahren zuständig. Die Dublin Verordnung enthält die Pflicht Asylverfahren zu übernehmen, wenn im eigentlich zuständigen Mitgliedsstaat systemische Mängel im Asylverfahren und den Aufnahmebedingungen bestehen (Art. 3 Abs. 2)

<https://verfassungsblog.de/weshalb-man-asylsuchende-nicht-an-der-grenze-abweisen-kann/>

Europäischer Gerichtshof: Bundesregierung handelte legal

Die Bundesregierung hat mit ihrer Entscheidung gegen die Abschottung nicht gegen geltendes Recht verstoßen. Denn laut Urteil kann es sehr wohl politische Entscheidungen geben, die auf der Solidarität mit anderen EU-Staaten gründen,

Um diese Entscheidungen durchzusetzen, könne ein EU-Mitglied auf einen Eine Ausnahmeregelung in der Fubli Verordnung zurückgreifen. Die Vorschrift besage nämlich, dass ein EU-Staat vom sogenannten Selbsteintrittsrecht Gebrauch machen könne. Der Staat könne sozusagen für einen anderen einspringen, was die verpflichtende Bearbeitung von Asylanträgen angeht.

<https://www.tagesschau.de/ausland/asyl-eugh-dublin-101.html>

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

https://rp-online.de/politik/deutschland/europaeischer-gerichtshof-kanzlerin-merkel-handelte-in-fluechtlingskrise-legal_aid-16786653

Thilo Sarrazin Unterzeichner der Erklärung 2018 auf dem rechtslibertären Blog Achse des Guten

https://www.achgut.com/artikel/professor_unfug_legitimiert_den_rechtsbruch

https://www.achgut.com/artikel/die_massenzuwanderung_war_unrecht_das_ist_kein_Mythos/P10

Vera Lengsfeld ebenfalls Unterzeichner zum Mythos Grenzöffnung

<https://vera-lengsfeld.de/2018/05/16/ist-die-illegale-grenzoeffnung-ein-mythos/>

AFD Aussteigerin: Wir haben uns die Grenzöffnung ausgedacht

Franziska Schreiber vier Jahre Mitglied bei der AFD erklärt bei „Stern TV“: Die Erzählung von Merkels Grenzöffnung wurde innerhalb der Partei gezielt erfunden:

„Zu diesem Narrativ Merkel hätte die Grenzen geöffnet. Das haben wir ganz bewusst gesetzt das ist ja nie passiert wir als Funktionäre in der AfD-Jugendorganisation das haben wir uns ausgedacht. Das darf man ja nicht vergessen.“

Interview Stern TV, bei 4:37

<https://www.youtube.com/watch?v=0MWYSETVBJ4>

Allgemein

<https://fluechtlingsforschung.net/fluechtlingsforschung-gegen-mythen/>

„Wir müssen uns nach dem Bürger richten“

Ein Gutachten des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestags lässt offen inwieweit Merkel den Bundestag bei der Grenzpolitik hätte hinzuziehen müssen.

In einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Familiennachzug. Bezeichneten es die Karlsruher Richter als Zuständigkeit der Parlamentarier, darüber zu entscheiden, "ob und bei welchem Anteil Nichtdeutscher an der Gesamtbevölkerung die Zuwanderung von Ausländern ins Bundesgebiet begrenzt wird".

<https://www.dw.com/de/gutachten-die-grenz%C3%B6ffnung-und-der-bundestag/a-40640410>

Das ZDF ist für Inhalte externer Internetseiten nicht verantwortlich.

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Die Demokratisierung der Grenze –

Die Frage wie durchlässig Grenzen sind, kann nicht allein nationaler Hoheit liegen, sagt Arash Abizadeh, Philosoph aus Montreal. Denn Demokratie definiert sich dadurch, dass alle die von Entscheidungen betroffen sind, auch darüber demokratisch entscheiden müssen. Das impliziert, dass auch Migranten deren Bewegungsfreiheit durch die Grenzen eingeschränkt werden, ein Mitbestimmungsrecht haben. Die Demokratie kennt keine Grenzen weder nach außen noch nach innen wo sich schließlich auch ausgeschlossene Gruppen wie Frauen und Schwarze demokratische Rechte erkämpfen.

Arash Abizadeh, Demokratietheoretische Argumente gegen staatliche Grenzhoheit, in: Frank Dietrich, Ethik der Migration, Philosophische Schlüsseltexte, Frankfurt, 2017, S. 98-120

Arash Abizadeh, Geschlossene Grenzen, Menschenrechte und demokratische Legitimation, in Polylog, Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren, Nr. 30, 2013, S. 5-24
http://www.polylog.net/fileadmin/docs/polylog/30_thema_Abizadeh.pdf

Homepage von Abizadeh <http://abizadeh.wixsite.com/arash/publications>

Offene Grenzen - Ein Gebot der Chancengleichheit !

Wer heute in einem reichen westlichen Staaten geboren wird, genießt ähnlich unverdiente Privilegien wie der Adel im Mittelalter findet Joseph Carens. Er gilt als der Philosoph der Open Broder Bewegung: Wie damals die leibeigenen Bauern so werden heute die Habenichtsin den Elendsregionen der Welt mit Gewalt und Grenzen. daran gehindert sich frei zu bewegen. Der Kampf um offene Grenzen ist für ihn ein Kampf um globale Chancengleichheit mit Freizügigkeit u

Sein Hauptwerk, bis heute nicht ins Deutsche übersetzt. Die Ethik der Immigration

<https://global.oup.com/academic/product/the-ethics-of-immigration-9780199933839?cc=de&lang=en&>

Carens auf Deutsch

Joseph Carens, Ein Plädoyer für offene Grenzen in: Frank Dietrich, Ethik der Migration, Philosophische Schlüsseltexte, Frankfurt, 2017, S. 166-211

Joseph Carens, Fremde und Bürger: Weshalb Grenzen offen sein sollten, in: Andreas Cassee /Anna Goppel; Migration und Ethik (Hrsg.), Münster, 2012, S. 23-46

Debattenforum zum Thema offene Grenzen

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Auf dieser Homepage werden alle Argumente für und gegen offene Grenzen gesammelt, gesichtet und diskutiert.

<https://de.openborders.info/>

„Ein Staat ist wie eine Ehe, man geht eine freiwillige Verbindung ein“

Kritiker der Open Border Philosophie bemühen als Analogie für den Staat das Bild von Freiwillige Zusammenschlüssen wie Kirchen, Vereinen oder der Ehe. Es obliegt hier den Mitgliedern dieser Gemeinschaften zu entscheiden, jemand eintreten zu lassen. Der Ausschluss ist Teil des Rechts auf Vereinigungsfreiheit. Niemand kann im Namen der Gerechtigkeit gezwungen werden einen Partner zu heiraten.

Christopher Heath Wellman, Immigration und Assoziationsfreiheit, in: Frank Dietrich, Ethik der Migration, Philosophische Schlüsseltexpte, Frankfurt, 2017, S. 121-147

Aus dem Recht auszuwandern, folgt nicht das Recht einzuwandern

Ähnlich argumentiert der Philosoph David Miller. Aus dem Recht zur Auswanderung, lasse sich kein Recht auf Einwanderung ableiten. Es besteht kein Menschenrecht auf absolute Bewegungsfreiheit, sondern nur auf genügend Bewegungsfreiheit, um eine angemessene Auswahl an Optionen in wichtigen Lebensbereichen zu haben. Jeder darf sich beispielsweise scheiden lassen, aber niemand hat das Recht einen Partner gegen seinen Willen zu heiraten

David Miller: Einwanderung: Das Argument für Beschränkungen. in: Andreas Cassee /Anna Goppel; Migration und Ethik (Hrsg.) , Münster, 2012,S. 47-66

Es gebe nur kein Gebot globaler sondern nur nationaler Chancengleichheit

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/einwanderung-fremde-in-unserer-mitte-15213016.html>

Grenzen zum Schutz der kulturellen Identität

Ein anderer prominenter philosophischer Gegner von Open Border ist Michael Walzer. Der Kommunitarist argumentiert, dass Einwanderungsbeschränkungen den legitimen Zweck verfolgen, die Eigenart einer kulturellen Gemeinschaft zu schützen.

Michael Walzer. Mitgliedschaft und Zugehörigkeit in: ebda. S. 107-147; oder in: Frank Dietrich, a.a.O. S. 29-47

Ethik der Migration

Wer verdient Schutz? Welche Hilfspflicht haben Staaten? Ist Fremdenangst verwerflich?
Das ZDF ist für Inhalte externer Internetseiten nicht verantwortlich.

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

https://www.deutschlandfunk.de/ethik-der-migration-grenzen-gruende-glaubenskaempfe.2540.de.html?dram:article_id=362216

11. FINALE Dota Kehr Grenzen (Song)

Webseite: Dota Kehr

<https://www.kleingeldprinzessin.de/>

Text des Songs GRENZEN

„Wer ist drinnen, wer ist draußen?
Ich mal ein Linie, du darfst nicht vorbei
Da trifft Luft auf Luft, da trifft Land auf Land
Da trifft Haut auf Blei

Wo ist oben, wo ist unten?
Wer könnte, wer wollte das ändern?
Was geschieht in den Ländern
An ihren Rändern?

Es gibt Frontex und push-backs
Zäune, Waffen, Flüchtlingsabwehrkonferenzen
Das Mittelmeer wird ein Massengrab
Es gibt Grenzen

Sie führen zu Nationalismus
Mit seinen bekloppten Konsequenzen
Man entrechtet Leute, nur weil sie von irgendwo kamen
Es gibt Grenzen

Könnten Sie diese Antwort
Bitte sinngemäß richtig ergänzen:
Was liegt möglicherweise im Kern des Problems?
Es gibt Grenzen

Ich melde mich ab, ich will einen Pass
Wo "Erdenbewohner" drin steht

Das ZDF ist für Inhalte externer Internetseiten nicht verantwortlich.

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Einfach nur "Erdenbewohner"
Sagt mir bitte, wohin man da geht
Ich melde mich ab, ich melde mich um
Das kann doch so schwierig nicht sein
Schreibt einfach nur Erdenbewohner da rein

Wir ziehen eine Grenze im Himmel
Ein Gott ist hier und einer ist dort
Dann drohen sie sich mit den Fäusten
In Ewigkeit und so fort

Da muss es was Besseres geben
Frieden bringt kein Götterbote
Wir haben es ein paar tausend Jahre
Mit Grenzen versucht, das gab sehr viele Tote

Nennt mich naiv, es ist mir egal
Aber ich finde es reicht
Ich suche das Land in dem jeder dem andern
In Staatsunangehörigkeit gleicht

Ich melde mich ab, ich will einen Pass
Wo "Erdenbewohner" drin steht
Einfach nur "Erdenbewohner"
Sagt mir bitte, wohin man da geht
Ich melde mich ab, ich melde mich um
Das kann doch so schwierig nicht sein
Schreibt einfach nur Erdenbewohner da rein

Ich schließe die Tür und genieße die Stille
Ich grenzen mich ab, das muss sein
Jeder hat seine Grenze, die ihn umgibt
Sie schließt ihn schützend ein

Jeder Übergriff, jeder Schlag
Verletzt ein Menschenrecht
Warum schützt man die Grenzen der Staaten so gut
Und die Grenzen der Menschen so schlecht?

DIE ANSTALT - DER FAKTENCHECK (vorläufig 3)



Die Hintergründe zur Sendung vom 25. September 2018

Sie müssen nicht zwischen den Ländern verlaufen
Aber zwischen den Menschen
Nicht aus Stacheldraht sollen sie sein, sondern aus Respekt
Es gibt Grenzen

<http://lyrics.wikia.com/wiki/Dota:Grenzen>